Rechenschaftsbericht der Landesseniorenvertretung NRW e. V.

2019

Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Rechenschaftsbericht der Landesseniorenvertretung NRW e. V.

2019

Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Die jährlich erscheinenden Rechenschaftsberichte bieten den Mitgliedern, den Kooperationspartnern/innen sowie allen Verantwortlichen und Handelnden in der Seniorenpolitik wesentliche Informationen über die Arbeit der Landesseniorenvertretung und deren Entwicklungsprozesse.

Auch der Rechenschaftsbericht 2019 dient zugleich als Sachbericht für den Nachweis der Mittel des Landes NRW, die die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen für dieses Haushaltsjahr erhielt.

Alle Rechenschaftsberichte ab dem Jahr 2000 sind von der Internetseite der Landesseniorenvertretung NRW abrufbar: www.lsv-nrw.de

Wie immer an dieser Stelle bitten wir Sie, uns Ihre Meinung zu schreiben; sehr gerne per E-Mail (info@lsv-nrw.de), per Fax oder Post. Ihre Fragen beantworten wir so schnell wie möglich! Ihre Anregungen, Ihre Kritik und Ihr Lob zum Bericht sind wichtig, damit wir es immer besser machen können!

Impressum

Herausgeberin:
Landesseniorenvertretung NRW
Sperlichstraße 35, 48151 Münster
Tel.: (02 51) 21 20 50
Fax: (02 51) 20 06 61 3
E-Mail: info@lsv-nrw.de
www.lsv-nrw.de

Mitautoren/innen Vorstandsmitglieder:
Jürgen Jentsch
Magdalene Sonnenschein
Karl-Josef Büscher
Hildegard Jaekel
Brigitte Köster
Cäcilia Brinkmann
Ingrid Dormann
Hans-Werner Koch
Rainer Krause
Siegfried Paasche
Manfred Stranz

Fotos:
Rudolf Koncet, Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Recklinghausen – alle Fotos der Mitgliederversammlung 2019. Weitere Fotos wurden ohne Namensnennung bzw. dem Wunsch danach zur Verfügung gestellt.

Druck:
ddm, Digitaldruck Münster, Westfalenfleiß GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 4, 48157 Münster

Autorin und Redaktion:
Barbara Eifert

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeberin

Münster, Februar 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Die Mitglieder der Landesseniorenvertretung (LSV NRW) 9
1.1 Mitgliederentwicklung 9
Tabelle 1: Neue Mitglieder und Entwicklungen von Mitgliedern in der LSV NRW 2019 9
Tabelle 2: Anzahl von Seniorenvertretungen, die Mitglied in der LSV NRW sind, aufgeteilt nach Regierungsbezirken (Reg. Bez.) 2018 und 2019 10
Tabelle 3: Vorstandsmitglieder und Zuständigkeiten für SV in den fünf Regierungsbezirken (Reg.Bez.) Nordrhein-Westfalens 2019 12
1.2 Arbeitskreise (AK) der Landesseniorenvertretung 12
1.3 Mitgliederversammlung am 24. April 2019 in Recklinghausen 13
Tabelle 4: Urkunden an Mitglieder der LSV NRW 2019 Recklinghausen 16

2. Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen 17
Tabelle 5: Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen der LSV NRW 2019 21
2.1 Regionalkonferenzen 22
Tabelle 6: Orte und Termine der Regionalkonferenzen 2019 22

3. Die Arbeit des Vorstands auf Landes- und Bundesebene 23
3.1 Aus dem Vorstand 23
Tabelle 7: Jahresschwerpunktthemen* der Landesseniorenvertretung seit 2009 25
Tabelle 8: Der Vorstand der LSV NRW in der begonnenen Wahlperiode 2019 bis 2022 26
3.2 Wissenschaftliche Beratung 26
3.3 Mitarbeit in Gremien auf der Landesebene 28
Tabelle 9: Beteiligungen der LSV NRW an Gremien, Instituten und Gesellschaften auf der Landesebene sowie an Projekten 2019 28
Tabelle 10: Mitglieder der LAGSO 2019 41
3.4 Gremienarbeit auf der Bundesebene 43
Tabelle 11: Gremien auf der Bundesebene mit Beteiligung der LSV NRW 43
3.5 Stellungnahmen und Anhörungen 48
3.5.1 Ausgewählte Beiträge, Statements, Grußworte und Interviews der LSV NRW 48
3.6 Kooperationen und Aktivitäten 49
Tabelle 12: Verbraucherseminare in Kooperation 2019 54
3.7 Anträge und Beschlüsse der Mitgliederversammlung (MV) 2019 54
Tabelle 13: Beschlüsse zu den Anträgen an die Mitgliederversammlung 2019 55

4. Öffentlichkeitsarbeit 61
Tabelle 14: Schwerpunktthemen in der Nun Reden Wir 2019 64
Tabelle 15: Pressemitteilungen 2019 der LSV NRW 64

5 Publikationen 65

6. Finanzen 66
Tabelle 16: Jahresrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2019 67

7. Ausblick 2020 68

»Die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen ist eine starke Stimme der älteren Menschen in unserer Gesellschaft. Wir werden ihren Rat und ihre Expertise zur besseren gesellschaftlichen Teilhabe von Seniorinnen und Senioren miteinbeziehen.«

Quelle: Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen 2017-2022 NRWKOALITION, Seite 100.

1. Die Mitglieder der Landesseniorenvertretung (LSV NRW)

Wesentliche Aufgaben der LSV NRW sind seit ihrem Bestehen die Unterstützung, die Qualifizierung und die Vertretung der kommunalen Seniorenvertretungen. Die LSV NRW bietet ihren Mitgliedern dafür ein umfangreiches Angebot an Informationen, Qualifizierungen, Beratungen und Begleitungen. Dieses Angebot der LSV NRW unterliegt einer dauernden Weiterentwicklung. Dazu gehören auch Angebote für Seniorenvertretungen (SV) in ihren Kommunen (s. dazu Kapitel 2).

! Chancen nutzen!

»Herzlich willkommen in Ihrer Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen!«

Neue Seniorenvertretungen braucht das Land immer: Wollen Sie Ihrer Kommune eine Chance geben? Dann machen Sie sich auf den Weg und gründen Sie eine Seniorenvertretung! Wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg zu einer SV. Sprechen Sie uns an!

1.1 Mitgliederentwicklung

Fast 170 Seniorenvertretungen in den Kommunen

Im Jahr 2019 nutzen 169 Kommunen die Chance einer Seniorenvertretung. Damit sind über 3 Millionen Seniorinnen und Senioren, das heißt über 70 % der Menschen ab 60 Lebensjahren, in NRW über diese freiwillige Vertretungsform angesprochen.

Im Jahr 2019 konnte die LSV NRW erfreulicherweise zwei neue Mitglieder gewinnen. Leider verlor sie aber auch ein langjähriges Mitglied. Zudem entwickelte sich die Seniorenvertretung Bad Honnef weiter und konnte so die Vollmitgliedschaft erreichen, s. Tabelle 1.

Das ist beachtlich! Die Anzahl & Verbreitung kommunaler Seniorenvertretungen (SV)

Kommunale Seniorenvertretungen sind freiwillige Einrichtungen. Weitere Informationen zu dieser grundsätzlich gültigen Aussage für Deutschland, mit den Ausnahmen:
Berlin (s. Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz BerLSenG, Quelle: Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 62. Jahrgang, Nr. 19, 3. Juni 2006) und **Hamburg** (s. Gesetz zur Stärkung der Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben in der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburgisches Seniorenmitwirkungsgesetz HmbSenMitwG 2012, geändert durch Gesetz vom 12. März 2018, HmbGVBl. S. 61), finden Sie auf der Homepage www.lsv-nrw.de unter »Mitglieder«.

Tabelle 1: Neue Mitglieder und Entwicklungen von Mitgliedern in der LSV NRW 2019

Wann?	Wer?	Regierungsbezirk (RB)
Januar	Seniorenrat der Hansestadt Attendorn	Arnsberg
Januar	Seniorenbeirat Grevenbroich Auflösung	Düsseldorf
September	Seniorenvertretung Bad Honnef wird ordentliches Mitglied	Köln
November	Vereinigung der Kommunalen Seniorenvertretungen im Kreis Gütersloh	Detmold

169 Mitglieder auf freiwilliger Basis in Zeiten von Politikverdrossenheit, oftmals leerer kommunaler Kassen und einer sich verändernden Engagementbereitschaft Älterer sind beachtlich. Dieser positive Blick gilt, wenngleich damit noch längst nicht alle 396 Kommunen im Land die Chance einer Seniorenvertretung nutzen.

Derzeit haben über 42 % aller Kommunen im Land eine Seniorenvertretung (SV), die Mitglied in der LSV NRW ist. Betrachtet man die einzelnen Regierungsbezirke (Reg. Bez.), zeigen sich Unterschiede: In 56 % der Kommunen im Regierungsbezirk Düsseldorf arbeiten aktuell Seniorenvertretungen, im Regierungsbezirk Detmold sind im Jahr 2019 50 % erreicht! Im Regierungsbezirk Arnsberg sind es 2019 über 43 % der Kommunen, die die Chance einer Seniorenvertretung nutzen. Im Regierungsbezirk (Reg. Bez.) Münster sind es derzeit rund 37 % sowie rund 32 % der Kommunen im Regierungsbezirk Köln. Zudem haben sich SV in mittlerweile sieben Kreisen zu ›Kreisseniorenvertretungen‹ zusammengeschlossen. Erfahrungsgemäß führen diese Zusammenschlüsse auf längere Sicht dazu, dass Kommunen dieser Kreise ohne eine SV quasi »nachziehen«. Allerdings kann das Zeit in Anspruch nehmen. Ein langer Atem ist also auch hier gefragt! Davon unabhängig helfen Kreisseniorenvertretungen dabei, Aufgaben für den umfänglichen Bereich der Altenpolitik, die insgesamt weit mehr als den Bereich der ›Pflege‹ umfasst, auf der Kreisebene gerechter zu werden. Festzustellen ist: Im Politikfeld ›Alter‹ jenseits des Pflegebereichs gilt es nach wie vor, ›dicke Bretter‹ zu bohren und immer wieder für realistische Altersbilder zu kämpfen.

Tabelle 2: Anzahl von Seniorenvertretungen, die Mitglied in der LSV NRW sind, aufgeteilt nach Regierungsbezirken (Reg. Bez.) 2018 und 2019

Regierungsbezirk	Anzahl der SV im Vergleich		Anzahl der Kommunen im Regierungsbezirk	Anteil der Kommunen mit SV im Regierungsbezirk	
	12/2018	12/2019		12/2018	12/2019
Arnsberg	35	36	83	42,17 %	43,37 %
Detmold	34	35	70	48,57 %	50,00 %
Düsseldorf	38	37	66	57,58 %	56,06 %
Köln	32	32	99	32,32 %	32,32 %
Münster	29	29	78	37,18 %	37,18 %
Insgesamt	168	169	396	42,68 %	42,68 %

Anmerkung: Sieben Kreise sind Mitglied in der LSV NRW: je einer im RB Arnsberg, Detmold, Düsseldorf und Köln sowie drei im RB Münster.

Aufgabe der LSV NRW: Mitglieder unterstützen!

Zur Unterstützung der Mitglieder gehören Besuche von Vorstandsmitgliedern und des Vorsitzenden insbesondere zu Jubiläen (2019 zum Beispiel in Aachen, Bocholt, Gladbeck, Haan, Lüdinghausen, Marsberg, Minden, Radevormwald, Recklinghausen) sowie zu Treffen der Seniorenvertretungen auf Kreisebene und auf der örtlichen Ebene. Diese Besuche und Treffen dienen der engmaschigen Vernetzung zwischen Vorstand und den kommunalen Seniorenvertretungen. Es geht dabei um ein (noch) besseres gegenseitiges Kennenlernen und die Aufnahme und Weitergabe von Informationen sowie um Begleitungen. Dazu haben Vorstandsmitglieder im Jahr 2019 erneut zahlreiche Besuche von Seniorenvertretungen in den jeweiligen Regierungsbezirken unternommen. Diese Form der Unterstützung und Begleitung von Gründungs- und Weiterentwicklungsprozessen mittels direkter, persönlicher Kontakte von Vorstandsmitgliedern wird von den SV als wertschätzend und stärkend wahrgenommen.

Kommunale Seniorenvertretungen: Gute Entscheidungen für die Teilhabe Älterer!

Der Wert und der Nutzen einer Seniorenvertretung für eine Kommune lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Seniorenvertretungen sind ein Gewinn für alle Generationen. Sie arbeiten und wirken stets generationsübergreifend und sind Träger einer Engagementkultur, von der alle Generationen profitieren. Daher liegt es im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger einer Kommune, über eine Seniorenvertretung zu verfügen. Diese bietet Menschen, die sich für eine solidarische Gesellschaft einsetzen, eine offene Tür, sich einzubringen und damit Teilhabe im Alter zu praktizieren. Mit einer Seniorenvertretung ist zudem eine Struktur vorhanden, an die die Verantwortlichen und Handelnden in der Kommune anknüpfen können, auf die sie sich beziehen können. So ist beispielsweise eine Altenplanung mit einer verbindlichen Interessenvertretung alter Menschen teilhabeorientiert und damit erfolgversprechender für die Lebensqualität in der Kommune. Darüber hinaus können Projekte und Aktivitäten im Bereich Alter und Generationen eine Struktur aufbauen.

Die LSV NRW macht weiter! Seniorenvertretungen gewinnen & erhalten

Die Anzahl der Seniorenvertretungen in den Kommunen zu erhalten und insgesamt weiter zu erhöhen, ist eine wichtige Aufgabe der LSV NRW. Dies kann sie als Dachorganisa-

tion »von außen« für die Kommunen leisten. Dabei hilft der § 27a der Gemeindeordnung des Landes NRW als Grundlage. Denn darauf können sich sowohl vorhandene SV zur Stärkung ihrer Legitimation als auch SV in der Gründung beziehen.

Neben dem Erhalt und der Gründung von SV geht es auch darum, SV bei Weiterentwicklungen zu unterstützen. Ehrenamtliches Engagement verändert sich, und die Menschen, die sich dafür interessieren, haben heute andere Vorstellungen dazu, wie sie Teilhabe umsetzen wollen. Solche Entwicklungen gilt es auch als SV aufzugreifen und Strukturen dahingehend zu verändern, dass SV auch in Zukunft eine attraktive Engagementform für Ältere bleiben. Hierzu nehmen Kommunen mit SV zunehmend Beratungen der LSV NRW an. Dies zeigt sich im Jahr 2019 deutlich.

Um auch bei weiter wachsenden Mitgliederzahlen möglichst direkte Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für die SV sichern zu können, besteht im Vorstand eine Aufteilung von Zuständigkeiten nach Regierungsbezirken (Reg. Bez.).

Das heißt, Seniorenvertretungen (SV) in den jeweiligen Regierungsbezirken haben in der Regel ein bis zwei Ansprechpartner/innen im Vorstand, an die sie sich mit Fragen oder bei Informations- oder Unterstützungsbedarf direkt wenden können. Damit soll die Möglichkeit kürzerer Wege im Flächenland Nordrhein-Westfalen gegeben werden. Zur verbesserten Kommunikation gehören beispielsweise auch Gespräche in den Kommunen, soweit sie gewünscht werden.

Tabelle 3: Vorstandsmitglieder und Zuständigkeiten für SV in den fünf Regierungsbezirken (Reg.Bez.) Nordrhein-Westfalens 2019

Regierungsbezirk (Reg.Bez.)	Zuständige Vorstandsmitglieder
Arnsberg	Ingrid Dormann, Hans-Werner Koch
Detmold	Siegfried Paasche, Cäcilia Brinkmann
Düsseldorf	Manfred Stranz, Karl-Josef Büscher
Köln	Rainer Krause, Manfred Stranz
Münster	Brigitte Köster, Hildegard Jaekel

(!) Nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Die LSV NRW unterstützt Seniorenvertretungen in Veränderungsprozessen. Melden Sie sich!

1.2 Arbeitskreise (AK) der Landesseniorenvertretung

Im Jahr 2020 fand kein Arbeitskreis (AK) statt. Grundsätzlich lädt die Landesseniorenvertretung seit dem Jahr 2010 zu Arbeitskreisen (die in der Regel dreimal pro Jahr tagen) ein. Gemeinsam mit interessierten Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertretern werden zu wichtigen ausgewählten altenpolitischen Themen Empfehlungen für die Abstimmung in der Mitgliederversammlung des Folgejahres erarbeitet.

Der Vorstand beschließt in seiner Klausurtagung unter Leitung eines Vorstandsmitgliedes und dem Einbezug der wissenschaftlichen Beraterin, einen AK einzurichten. Mit den Empfehlungen der Arbeitskreise will die LSV NRW ihren Mitgliedern Anregungen und Unterstützung bei der praktischen Umsetzung von Themen in den Städten, Gemeinden und Kreisen geben. Zudem dienen die partizipativ erarbeiteten Empfehlungen der Arbeitskreise der politischen Positionierung der Landesseniorenvertretung. Vier Arbeitskreise mit dem Ergebnis von Empfehlungen fanden bislang statt:

- **Arbeitskreis (AK) Gemeindeordnung** (2010)
  Die erarbeitete Empfehlung des AK wurde auf der Mitgliederversammlung 2011 in Soest beschlossen.

- **Arbeitskreis (AK) zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention** (2012)
  Die erarbeitete Empfehlung wurde auf der Mitgliederversammlung 2013 in Meschede beschlossen.

- **Arbeitskreis (AK) Altersarmut** (seit 2013)
  Die Empfehlung des AK mit einer Definition von Armut im Alter, einer politischen Positionierung zur Armut im Alter sowie Handlungsempfehlungen für die kommunalen SV wurde in der Mitgliederversammlung 2014 in Rheine verabschiedet. Sie konnte 2014 gedruckt werden und wurde 2015 gezielt versandt. Im Frühjahr 2018 konnte die Broschüre zum Thema Altersarmut in Form eines Werkbuches, unter Einbezug Karl-Josef Laumanns, des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales, veröffentlicht werden.

- **Arbeitskreis (AK) Betreuungsrecht** (2016–2017)
  Die erarbeitete Empfehlung des AK wurde auf der Mitgliederversammlung 2017 in Haltern am See beschlossen. Sie ist von der Homepage abrufbar.

1.3 Mitgliederversammlung am 24. April 2019 in Recklinghausen

Alljährlich lädt ein Mitglied die Landesseniorenvertretung zur Durchführung der Mitgliederversammlung ein. Im Berichtsjahr war dies dankenswerterweise der Seniorenbeirat der Stadt Recklinghausen!

Mitgliederversammlung Recklinghausen

Minister Karl-Josef Laumann, Bürgermeister Christoph Tesche, die scheidende Vorsitzende Gaby Schnell und der Vorsitzende des Seniorenbeirats Recklinghausen, Rudof Koncet

Zur Mitgliederversammlung in Recklinghausen kamen insgesamt rund 300 Delegierte und Gäste. Zur Begrüßung hieß Christoph Tesche, der Bürgermeister der Stadt Recklinghausen, die LSV NRW herzlich willkommen und zeigte sich erfreut über die Mitgliederversammlung in der Stadt der Ruhrfestspiele. Er freute sich dabei ausdrücklich über den Dank der LSV NRW auch an die Verwaltungsmitarbeiter/innen, denn ein solcher Dank zeige, dass insbesondere den Älteren Werte am Herzen lägen. Seniorenvertretungen mit ihrem spezifischen Blick der Erfahrung, so Tesche weiter, leisteten wichtige Beiträge für liebenswerte Lebensorte aller Menschen. Im Anschluss sprach Rudolf Koncet, der Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Recklinghausen, der betonte, dass die Mitgliederversammlung im 25. Jubiläumsjahr des Seniorenbeirates der Stadt Recklinghausen eine besondere Wertschätzung darstelle. Er dankte der Stadt mit ihren Mitarbeitern/innen und den engagierten Mitgliedern des Seniorenbeirates für ihre Unterstützung!

Landesminister Karl-Josef Laumann, in dessen Haus die LSV NRW fachlich angebunden ist, war als prominenter Gastredner zur Mitgliederversammlung angereist. Er unterstrich in seiner Rede die wichtige Bedeutung der kommunalen SV mit ihrem ehrenamtlichen Engagement.

In seiner Rede dankte Minister Laumann Gaby Schnell (Altenberge), die nach zehn Jahren als Vorsitzende nicht erneut kandidierte, herzlich. Ebenso dankte Minister Laumann dem stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Martin Theisohn (Köln), der seit 2008 Mitglied im Vorstand der LSV NRW war, für seine überaus engagierte Arbeit im Vorstand. Der herzliche Dank des Ministers ging zudem an Vorstandsmitglied Dr. Helmut Freund (Ratingen) für sein langjähriges, stets verlässliches Engagement und an Klaus Czuka (Büren), der seit 2018 als Beisitzer im Vorstand mit dem ausgewiesenen Schwerpunkt »Mobilität« mitarbeitete.

Zur Verabschiedung von Gaby Schnell sprach Peter Fettweis, langjähriger, verlässlicher und unterstützender Referatsleiter auf ministerieller Ebene, Dankesworte und schloss dabei auch die scheidenden Vorstandsmitglieder ein.

Langanhaltender Beifall, für den sich Delegierte und Gäste von den Plätzen erhoben, dankte Gaby Schnell für die Jahre des intensiven Einsatzes für die LSV NRW. Mit der ihr angetragenen Ehrenmitgliedschaft wurde die Verabschiedung wertschätzend abgerundet.

Inhaltlich hatte die Mitgliederversammlung mit 27 Anträgen eine Vielfalt von Themen zu beraten und über die Anträge abzustimmen. Bei den Anträgen ging es auch um Fragen der Wertschätzung und Förderung des Ehrenamtes. In diese Richtung zielte auch die einstimmig verabschiedete »Recklinghäuser Resolution« (s. Homepage), die eine Vereinfachung des Zuwendungsrechtes fordert zu mehr Anerkennung ehrenamtlich geleisteter Arbeit in der Altenpolitik. Sie wurde direkt an Minister Laumann übergeben.

Gaby Schnell übergibt an Jürgen Jentsch, den neuen Vorsitzenden

Mit großem Dank von Minister Karl-Josef Laumann verabschiedet: Dr. Martin Theisohn, Gaby Schnell, Klaus Czuka und Dr. Helmut Freund

Der Dank der Mitglieder...

Bei den Vorstandswahlen wurde Jürgen Jentsch, der in seiner Bewerbungsrede auf Gemeinsamkeit und Teamwork abhob, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Seine langjährige Erfahrung, u. a. als Landtagsabgeordneter und im Vorstand der Landesseniorenvertretung, werteten die Delegierten als gute Voraussetzung für eine Fortsetzung der LSV-Arbeit ohne Bruch auch in der Ära nach Gaby Schnell. Ihm zur Seite wurden als Stellvertreter Magdalene Sonnenschein (Herne) und Karl-Josef Büscher (Rheda-Wiedenbrück) gewählt. Brigitte Köster (Altenberge) wurde zur Schatzmeisterin gewählt und Hildegard Jaekel (Dorsten) erneut zur Schriftführerin. Zu Beisitzern wählte die Versammlung Ingrid Dormann (Arnsberg), Siegfried Paasche (Hille), Manfred Stranz (Kaarst), Cäcilia Brinkmann (Minden), Hans-Werner Koch (Lippstadt) sowie Rainer Krause (Hemer).

Urkunden zur Mitgliederehrung

Seit dem Jahr 2011 werden in den jährlichen Mitgliederversammlungen Seniorenvertretungen für ihre Arbeit mit einer Urkunde geehrt. Die Landesseniorenvertretung leistet damit einen Beitrag zu einer Anerkennungskultur im Ehrenamt. Wer in welchem Jahr wofür eine Ehrung erhält, soll immer eine Überraschung für die Seniorenvertretung sein. Daher nimmt sich der Vorstand die Freiheit, die Jubiläumsgrenzen selbst zu setzen.

Dabei geht es nicht allein um den Überraschungseffekt, sondern es sollen möglichst viele Mitglieder erreicht werden, denn verdient haben eine Ehrung ja alle! Auch deshalb ist eine Teilnahme an der Mitgliederversammlung immer wieder lohnend. Im Jahr 2019 wurden acht Urkunden verliehen, in der Tabelle 4 sind sie aufgelistet.

Herzlichen Glückwunsch!

Urkunde an Rudolf Koncet für Recklinghausen

Urkundenverleihung

Tabelle 4: Urkunden an Mitglieder der LSV NRW 2019 Recklinghausen

Seniorenbeirat der Stadt Bad Oeynhausen	25-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat der Stadt Bocholt	25-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat der Stadt Gladbeck	40-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat der Stadt Marl	40-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat Minden	25-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat Porta Westfalica	25-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat Recklinghausen	25-jähriges Jubiläum
Beirat für Senioren und Menschen mit Behinderung der Stadt Straelen	25-jähriges Jubiläum

Was wurde im Jahr 2019 mit Hilfe der öffentlichen Projektförderung in Bezug auf die Mitglieder erreicht?

Die Ziele Information, Beratung und Begleitung sowie Stärkung und Stabilisierung der kommunalen Seniorenvertretungen in Nordrhein-Westfalen wurden im Jahr 2019 mit Hilfe der öffentlichen Förderung erreicht. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder wäre diese Förderung allerdings ohne Wirkungsmöglichkeit.

2. Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen

Aufgrund der öffentlichen Förderung in Verbindung mit dem ehrenamtlichen Engagement des Vorstands kann die LSV NRW ein qualitativ hochwertiges und umfängliches Angebot an Weiterbildung und an Veranstaltungen bieten. Seit den Anfängen der LSV NRW erfreuen sich diese Angebote einer guten Nachfrage bei den Mitgliedern. Sie unterliegen aufgrund einer kontinuierlichen Überprüfung unter Einbezug der teilnehmenden Seniorenvertretungen einer stetigen Weiterentwicklung. Dabei ist der Ausgangspunkt immer die Seniorenvertretung mit ihren Anliegen. Die Angebote stellen stets eine Mischung aus fachlichen sowie methodischen Qualifizierungen dar. Hinzu kommt in den Seminaren immer der notwendige und gewünschte Austausch der Seniorenvertreter und Seniorenvertreterinnen untereinander.

Auch 2019 wurde wieder das Jahresschwerpunktthema, dieses Mal: »Alter – offen für Neues«, in seinen vielfältigen Facetten in allen Angeboten der LSV NRW thematisiert.

Öffentlichkeitsarbeit klassisch und digital

Wichtiger Bestandteil des Seminarangebotes der LSV NRW ist alljährlich die Vermittlung von Handwerkszeug in der Öffentlichkeits- und Pressearbeit.

Dazu wurden insgesamt drei Veranstaltungen mit hohem Zuspruch durchgeführt. Neben der klassischen Öffentlichkeitsarbeit für die Praxis der SV standen die Vermittlung von Wissen für Reden und Auftritte von SV sowie die sinnvolle Nutzung der sogenannten neuen Medien im Fokus.

Tipp

Alle Weiterbildungsangebote inklusive Anmeldebogen finden Sie auf unserer Homepage! www.lsv-nrw.de

Resonanzbogen ▶

Erfolgreiche Seminare zum Einstieg, zur Wissensvermittlung und zum Austausch

Auch im Berichtsjahr wurde für den Einstieg von Seniorenvertretern und Seniorenvertreterinnen in die Arbeit Grundlagenwissen vermittelt und im Austausch erarbeitet. Neben diesem kontinuierlichen Angebot der LSV NRW wurden Tagesseminare durchgeführt, die sich mit der inneren Stärkung der Seniorenvertretungen auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge und unter dem Motto »Seniorenvertretung 4.0« erfolgreich auseinandersetzten. Zudem gab es Tagesseminare zum Thema Pflegeversicherung und Strukturen des ÖPNV und SPNV.

Wegen des aktuellen Informationsbedarfs aus den SV wurde das Thema Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in den Seminaren in Hardehausen und Königswinter angeboten. Damit konnten viele Fragen zum Thema DSGVO beantwortet und manche Irrtümer beseitigt werden.

Haupt- und Ehrenamt: »Weiterentwicklung von Seniorenvertretungen«

Im gut nachgefragten Seminar für Haupt- und Ehrenamtliche in der SV-Arbeit ging es 2019 um die Veränderungen im Ehrenamt und deren Folgen für die SV. Hier konnten Erkenntnisse aus der Ehrenamtsforschung und Erfahrung vermittelt und diskutiert werden. Insbesondere im Austausch der Seminarteilnehmenden konnten zahlreiche Praxistipps erfolgen.

Mehrtägige Seminare in Hardehausen und Königswinter

Mit guter Teilnehmerresonanz in Hardehausen (18.03. – 20.03.2019) und in Königswinter (07.10. – 10.10.2019) gelang es im Jahr 2019, im Flächenland Nordrhein-Westfalen in Westfalen-Lippe und im Rheinland jeweils ein mehrtätiges Seminar anzubieten und durchzuführen. Dabei standen aktuelle Themen aus dem Querschnittspolitikfeld »Alter« (Mobilität, Mitarbeit in der Kommune, Vernetzung in der Kommune, Verbraucherschutz, Gesundheit und Pflege, Wohnen, DSGVO, Sucht, Demenz und Vorsorge) im Blickpunkt und dazu der intensive Austausch der SV. In Hardehausen bildeten die morgendlichen Meditationsangebote mit thematischen Bezügen zum Thema Alter eine Besonderheit. In Königswinter konnte eine Exkursion zur Philosoph-Theologischen Hochschule in Vallendar erfolgen. Dabei wurde die Seminargruppe vom Rektor Prof. Dr. Dr. H. Zaborowski, der Dekanin Prof. Dr. E. Sirsch und Prof. Dr. H. Brandenburg herzlichst empfangen. Prof. Dr. Brandenburg referierte zum Thema »Lebensqualität und Demenz« und begrüßte die sehr angeregte Diskussion dazu.

Die mehrtätigen Seminare bieten die Möglichkeit, in einem entspannten Klima intensive Diskussionen zu den Vorträgen in Kleingruppen zu führen und am Abend Gemeinschaft zu erleben und zu pflegen. Beide mehrtätigen Angebote sind auch für 2020 wieder mit interessanten Programmen in Westfalen-Lippe (Hardehausen: 16.03. – 18.03.2020) und im Rheinland (Königswinter: 05.10. – 08.10.2020) geplant.

(!) Tipp

Auf der Homepage www.lsv-nrw.de finden Sie schon jetzt Informationen zu den Mehrtagesseminaren im Jahr 2020.

Teilnehmende des Seminars in Hardehausen...

und Teilnehmende des Seminars in Königswinter

Maskottchen des Seniorenbeirats der Stadt Bornheim

MITGLIED IN DER LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Kostenfrei, aber mit Gewinn!

»Vor-Ort-Seminare«

Auch im Jahr 2019 konnten mit den Seniorenvertretungen (SV) Sprockhövel und Bornheim Tagesseminare am Ort durchgeführt werden. In den Seminaren geht es um die Aufgaben der jeweiligen SV, deren praktische Umsetzung sowie die Zusammenarbeit innerhalb der SV. In den Ausgaben der Nun Reden Wir wurde über die Seminare berichtet.

Nachfolgend gibt die Tabelle 5 einen Überblick der Qualifizierungs-, Informations- und Austauschangebote der LSV NRW für das Jahr 2019. Die »Vor-Ort-Seminare« sind dabei nicht aufgelistet. Ein Teil der Angebote wurde in Kooperation (s. »Kooperationsveranstaltungen«) mit der Verbraucherinitiative Berlin und mit der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) realisiert

Tabelle 5: Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen der LSV NRW 2019

Titel/Thema des Seminars	Datum	Veranstaltungsort
Aktuelle Themen für Seniorenvertretungen	**18. – 20. März**	Hardehausen
Ihr Auftritt ...! Reden und präsentieren *in* und *vor* Ausschüssen	**09. April**	Münster
Pflegeversicherung Was ist wichtig für Senioren-vertreter-/innen?	**15. Mai**	Duisburg
Seniorenvertretungen 4.0 Soziale Medien für die Seniorenvertretungen nutzen	**29. Mai**	Düsseldorf
Strukturen des ÖPNV (Bus und Straba) und Beteiligungsmöglichkeiten für Seniorenvertretungen	**18. Juni**	Köln (VRS)
	27. Juni	Gelsenkirchen (VRR)
Werkzeugkiste für Seniorenvertreter-/innen	**03. September**	Münster
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ... und Dokumentation Ihrer Arbeit	**24. September**	Dortmund
Aktuelle Themen für Seniorenvertretungen	**07. – 10. Oktober**	Königswinter
Digitale Werkzeuge Umgang im Quartier	**05. November**	Duisburg
Haupt- und Ehrenamt Gemeinsam bei neuen Entwicklungen! Wie begegnen wir Veränderungen in der Bereitschaft zum Ehrenamt?	**19. November**	Duisburg
Regionalkonferenzen, s. Kapitel 2.1, Seite 22		
Seminare in Kooperation zu Verbraucherfragen, s. Kapitel 3.6, Tabelle 12, Seite 54		

! Tipp

Wie können wir Sie in der Seniorenvertretung unterstützen? Welche Themen sind wichtig? Wozu möchten Sie mehr erfahren? Was fehlt evtl., damit die ehrenamtliche Arbeit (noch 🙂 mehr) Spaß macht? Melden Sie sich gern bei uns!

2.1 Regionalkonferenzen

Wissen gewinnen und Austausch ermöglichen!

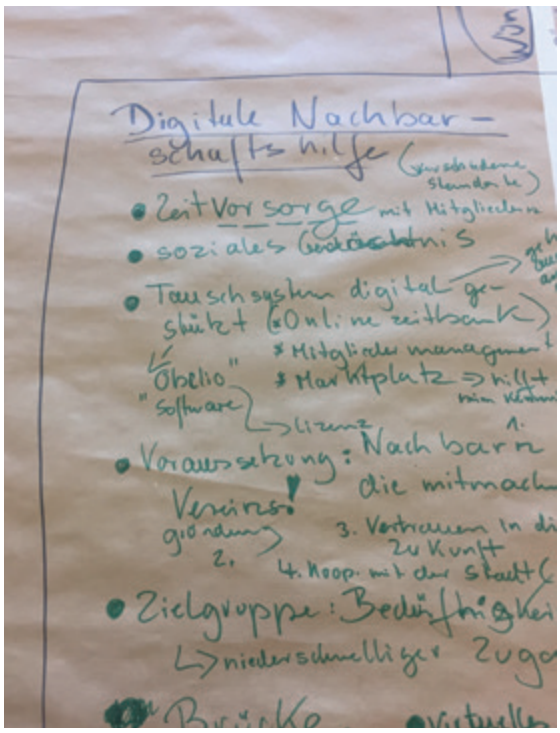
Tabelle 6: Orte und Termine der Regionalkonferenzen 2019

Regierungsbezirk Detmold	**13. Mai**	Herford
Regierungsbezirk Arnsberg	**05. Juni**	Herne
Regierungsbezirk Münster	**12. Juni**	Gladbeck
Regierungsbezirk Düsseldorf	**10. Juli**	Duisburg
Regierungsbezirk Köln	**11. Juli**	Euskirchen

In diesem Jahr wurden die Regionalkonferenzen in den fünf Regierungsbezirken (Reg. Bez.), in den Kommunen Herford, Herne, Gladbeck, Duisburg und Euskirchen (s. Tabelle 6) angeboten. Die Regionalkonferenzen werden in enger Abstimmung mit den jeweils gastgebenden Seniorenvertretungen sowie dem Gesamtkoordinator für den Bereich Weiterbildungsangebote Karl-Josef Büscher und der Geschäftsstelle organisiert und durchgeführt. Die Teilnehmerresonanz war auch 2019 gut, allerdings wünscht sich der Vorstand, dass diese regionalbezogenen Angebote noch stärker von den Seniorenvertretungen genutzt werden, denn damit kann eine Stärkung der SV als Multiplikatoren vorangetrieben werden. Als verbindendes Thema galt 2019 wie stets das Jahresschwerpunktthema. Dessen Titel lautete im Berichtsjahr »Alter – offen für Neues«. In den Regionalkonferenzen wurde dieses Jahresschwerpunktthema unter den Aspekten »digitale Entwicklungen« und »Seniorenvertretungen als Teams« bearbeitet, unter dem Motto »Aufbruch in die Zukunft: digital und gemeinsam!«.

Als Referent konnte für alle fünf Regionalkonferenz Peter Teschner, Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Delbrück, gewonnenwerden. Er wurde unterstützt durch Karl-Josef Büscher, den stellvertretenden Vorsitzenden Zudem war bei allen Konferenzen das jeweils zuständige Vorstandsmitglied für den Regierungsbezirk dabei. Der gesamte Tagesablauf wurde im Vergleich zu den Vorjahren gestrafft. Zu den beiden Themen »digital = digitale Entwicklungen« und »gemeinsam = SV als Teams« wurde in kleineren Workshops gut zusammengearbeitet. Hier wurde auch ein intensiver Austausch zwischen den Seniorenvertretungen möglich. Viele Ideen und Anregungen wurden gesammelt, zum Teil als Praxistipps zur Verfügung gestellt und seitens der LSV NRW nach Möglichkeit künftig in den Seminaren umgesetzt.

Allen, die an den Angeboten der LSV NRW mitgewirkt und/oder sich als Referentinnen und Referenten engagiert haben, sagt die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen herzlich Danke!



Seminargebnisse analog notiert

Was wurde im Jahr 2019 mit Hilfe der öffentlichen Projektförderung in Bezug auf die Weiterbildung von Mitgliedern erreicht?

Die Ziele Wissensvermittlung und -erarbeitung für und mit Seniorenvertretungen in Nordrhein-Westfalen wurden im Jahr 2019 mit Hilfe der öffentlichen Förderung erreicht, dies belegt das vorangegangene Kapitel 2. Allerdings gilt auch an dieser Stelle: Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder wäre diese Förderung ohne Wirkungsmöglichkeit.

3. Die Arbeit des Vorstands auf Landes- und Bundesebene

3.1 Aus dem Vorstand

Für den Vorstand der LSV NRW führt die Geschäftsstelle einen Terminkalender, in dem alle Termine aufgeführt sind, die die Vorstandsmitglieder für die LSV NRW wahrnehmen. Zudem organisiert sich der Vorstand auch in Arbeitsgruppen, um bestimmte Themen wie zum Beispiel Seminare und Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen (s. Kapitel 2) sowie Mobilität (s. insbesondere Kapitel 3.6) im Jahr 2019 zu bearbeiten und entscheidungsreif für die Vorstandssitzungen vorzubereiten. Werden dann noch die Termine, die die Vorstandsmitglieder in ihren Funktionen als Mitglieder kommunaler Seniorenvertretungen wahrnehmen, dazu addiert, bleibt kein Wochentag und oft auch kein Wochenende ohne ehrenamtliche Arbeit. Dies geschieht auf freiwilliger Basis. Solch ein Engagement bedarf auf allen Ebenen ermöglichender Rahmenbedingungen.

Seine vielfältigen Aufgaben nimmt der Vorstand mittels hauptamtlicher Unterstützung wahr. In diesem Kapitel des Rechenschaftsberichtes wird diese Arbeit anhand der Mitwirkung des Vorstands in Gremien, in Projektbeiräten, in externen Arbeitsgruppen (d. h. außerhalb des Vorstands) und darüber hinaus aufgezeigt. Dafür wenden die Vorstandsmitglieder Zeit in Form von Fahrzeiten und inhaltliche Vorbereitungsarbeit auf. Dabei werden sie operativ und inhaltlich hauptamtlich unterstützt. Im Rahmen des Reisekostenrechts des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten sie auf Antrag die Erstattung der Reisekosten.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes Nordrhein-Westfalen mit Minister Karl-Josef Laumann an der Spitze gewährte auch für das Jahr 2019

Haushaltsmittel (s. Kapitel 5, Tabelle 16, Seite 67) für den Geschäftsbetrieb der LSV NRW sowie, unabhängig von dieser Förderung, für die Unterstützung mittels wissenschaftlicher Beratung bei der Forschungsgesellschaft für Gerontologie an der TU Dortmund.

Jahresschwerpunktthema 2019 »Alter – offen für Neues«

Stadt-Panorama 7

Seniorenbeirat öffnet sich

Moers. Für eine Öffnung und Weiterentwicklung des Seniorenbeirats haben sich die Mitglieder der Delegiertenversammlung des Seniorenbeirats am Donnerstag, 22. November, ausgesprochen. Dies müsse vor allem mit Blick auf die sich verändernden Bedürfnisse älterer Menschen geschehen, so der Tenor. Einen Impuls für diesen Schritt gab Barbara Eifert von der Landesseniorenvertretung NRW in einem Referat. Sie verdeutlichte, dass sich das Altersbild, die Unterschiedlichkeit und die Rollen von Senioren in den letzten Jahren deutlich verschoben haben. Die ältere Generation ist heute breiter interessiert, aktiver und nimmt stärker an gesellschaftlichen Entwicklungen teil. Ein Experten-Gremium unter Begleitung von Barbara Eifert soll den Moerser Beirat in die Zukunft führen. Hier sollen auch Vertreterinnen und Vertreter der sieben ZWAR-Gruppen einbezogen werden. In verschiedenen Stadtteilen haben sich in den letzten zwei Jahren Menschen „zwischen Arbeit und Ruhestand" (ZWAR) zusammengefunden, die sich regelmäßig und zwanglos treffen – ohne Vereinsbindung. Aus diesen Gruppen könnten wichtige Impulse für die künftige Arbeit des Seniorenbeirats ausgehen.

Eine Seniorenvertretung macht sich auf den Weg!

Die Jahresschwerpunktsetzung zielt darauf, vergleichbar einem Motto wichtige Bereiche der Altenpolitik – aus Sicht der Landesseniorenvertretung – auszuwählen und dazu Stellung zu nehmen. Seit nunmehr zehn Jahren setzt sich die LSV NRW für jedes Jahr einen Schwerpunkt. Damit wird ein Rahmen für Inhalte von Angeboten und Diskussionen (s. Nun Reden Wir) geboten. Bei der Auswahl der Bereiche zeigt sich in jedem Jahr, dass ein solcher Schwerpunkt vielfältige Bezüge und Facetten aufweist, die es gilt näher zu betrachten. Dies gilt auch für das Schwerpunktthema des Jahres 2019. Auf der Mitgliederversammlung 2019 wurde das Thema vorgestellt und damit eröffnet, um im folgenden Jahr 2020 in der Mitgliederversammlung Bilanz zu ziehen.

Inhaltlich geht es der Landesseniorenvertretung mit dem Thema »Alter – offen für Neues« vor allem um folgende Aspekte:

- Alter wird nicht immer 🙂 mit Offenheit verbunden, gerade deshalb ist es wichtig, den Blick genau auf diese mögliche Freiheit des Alters zu richten.
- Das Jahresthema ist zugleich Empfehlung an das Alter selbst: »Offen bleiben!«
- »Offen für Neues« hat im Jahr 2019 vor allem zwei Facetten, die bearbeitet werden: Zusammenarbeit in den SV als Teams und die »Digitalisierung« mit den Auswirkungen in allen Lebensbereichen.

Mit der Schwerpunktsetzung konnten im Jahr 2019 wichtige Facetten aufgegriffen und Impulse für die Arbeit der SV am Ort gegeben werden. Dabei wurde auch die wichtige Funktion von SV, über deren konkrete Aufgabenwahrnehmungen hinaus, als Multiplikatoren für ein aktives Alter einmal mehr betont und hoffentlich auch gestärkt!

In den Ausgaben der ›Nun Reden Wir‹ 2019 (106, 107 und 108) wurde das Schwerpunktthema aufgegriffen sowie im gesamten Jahresverlauf mit seinen unterschiedlichen Facetten thematisiert, in den Regionalkonferenzen und den Seminaren der LSV NRW mit Anregungen und Tipps für die Umsetzung auf der örtlichen Ebene durch die Seniorenvertretungen.

Tabelle 7: Jahresschwerpunktthemen* der Landesseniorenvertretung seit 2009

2009	Gesundheitsversorgung im Alter
2010	Kriminalprävention und Opferschutz
2011	Lebensqualität im Quartier
2012	Miteinander leben
2013	Was ist das Alter wert?
2014	Alter bewegt – verantwortlich und gemeinsam
2015	Alter belebt das Quartier – verantwortlich und gemeinsam
2016	Seniorenvertretung – Politische Teilhabe wagen
2017	Seniorenvertretungen – Politische Teilhabe nutzen
2018	Alter – jetzt überall in Bewegung
2019	Alter – offen für Neues

*Das jeweilige Thema beschließt der Vorstand in seiner Klausurtagung im Vorjahr nach aktuellen politischen Erfordernissen und mit Bezug zu den bisherigen Jahresschwerpunktthemen.

Geschäftsstelle der LSV NRW

Nach der Kündigung der Geschäftsstellenräumlichkeiten im Jahr 2018 musste ein Umzug erfolgen. Dankenswerterweise bot der Landesverband des DRK in Münster die Möglichkeit, Räume zur Verfügung zu stellen und die Geschäftsstelle damit in bestehende Räumlichkeiten im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e. V., Sperlichstraße 35, 48151 Münster, aufzunehmen. Diese Möglichkeit war dem Engagement der stellvertretenden Vorsitzenden Magdalene Sonnenschein zu verdanken, die sich beim DRK für die LSV NRW einsetzte. Von Beginn an handelte es sich dabei allerdings ›nur‹ um eine Übergangslösung. Darüber hatte der Vorstand sowohl das MAGS (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales) als auch die zuständige Prüfbehörde, die Bezirksregierung Düsseldorf, bei der Bitte um Genehmigung des Umzugs informiert. Da der Umzug zum DRK keine dauerhafte Möglichkeit darstellt, ist der Vorstand weiterhin bemüht, andere Räumlichkeiten in Münster zu finden.

Neuer Vorstand

Im Jahr 2019 wurde ein neuer Vorstand gewählt, wie bereits im Kapitel 1.3, S. 13, erwähnt. Die nachfolgende Tabelle zeigt die aktuell tätigen Mitglieder dieses neu gewählten Vorstands. Laut § 7 Satzung der Landesseniorenvertretung NRW e. V. beträgt die Wahlperiode drei Jahre.

Die Tabelle weist einige personelle Kontinuitäten und Positionswechsel aus. Zudem zeigt sie, dass im Jahr 2019 vier neue Beisitzer/innen in den Vorstand gewählt wurden. Damit verbunden war im Jahr 2019 eine gemeinsame Integrationsarbeit für alle Vorstandsmitglieder.

Tabelle 8: Der Vorstand der LSV NRW in der begonnenen Wahlperiode 2019 bis 2022

Name	Position im Vorstand	Mitglied im Vorstand …
Jürgen Jentsch, Gütersloh	Vorsitzender	seit 2010 (2009 zunächst kooptiert)
Magdalene Sonnenschein, Herne	Stellvertretende Vorsitzende	seit April 2016
Karl-Josef Büscher, Rheda-Wiedenbrück	Stellvertretender Vorsitzender	seit April 2018
Brigitte Köster, Altenberge	Schatzmeisterin	seit April 2018
Hildegard Jaekel, Dorsten	Schriftführerin	2004 (2003 zunächst kooptiert)
Cäcilia Brinkmann, Minden	Beisitzerin	2019 neu im Vorstand
Ingrid Dormann, Arnsberg	Beisitzerin	2019 neu im Vorstand
Hans-Werner Koch, Lippstadt	Beisitzer	2019 neu im Vorstand
Rainer Krause, Hemer	Beisitzer	2019 neu im Vorstand
Siegfried Paasche, Hille	Beisitzer	seit April 2017
Manfred Stranz, Kaarst	Beisitzer	2019 neu im Vorstand

3.2 Wissenschaftliche Beratung

Der ehrenamtliche, geschäftsführende Vorstand der LSV NRW wird seit 1999 hauptamtlich von Barbara Eifert beraten, begleitet und unterstützt. Die wissenschaftliche Beratung für die Landesseniorenvertretung NRW wird mit Förderung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) ermöglicht. Diese Form der partizipativen Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit existiert bundesweit seit 1999 ausschließlich in Nordrhein-Westfalen.

Die Beratung dient weiterhin unmittelbar der LSV NRW insbesondere dem Vorstand und mittelbar der Unterstützung zur Umsetzung der Partizipation älterer Menschen im Land. Die im Jahr 2014 erweiterte Aufgabendefinition für die Beratung im Gefüge von Vorstand und Geschäftsstelle wurde im Jahr 2019 fortgesetzt. Unter www.lsv-nrw.de finden Sie die wissenschaftliche Beraterin auf der Internetseite der LSV NRW. Um eine unabhängige Beratung der LSV NRW zu gewährleisten, ist die Stelle der wissenschaftlichen Beratung bei der Forschungsgesellschaft für Gerontologie/Institut für Gerontologie an der TU Dortmund (s. Kapitel 3.3, Seite 28) angebunden (s. www.ffg.tu-dortmund.de).

Im Jahr 2019 bestimmte der Aspekt »neu gewählter Vorstand« auch die Arbeit der Beraterin maßgeblich. Unterstützung und Begleitung der neuen Vorstandsmitglieder, neue Strukturen in der Zusammenarbeit etc. gehörten dazu. Hinzu kam auch die Unterstützung bei den zeitlich bis ins Jahr 2011 zurückgehenden Prüfungen der Bezirksregierung Düsseldorf (s. dazu Kapitel 6, S. 66).

Zudem erfolgten Anfragen aus den Kommunen mit dem Ziel, die Strukturen der jeweiligen Seniorenvertretung neuen Entwicklungen in der ehrenamtlichen Arbeit anzupassen. Darüber hinaus war die Beraterin auch 2019 in Seniorenvertretungen als Referentin tätig und führte unter anderem gemeinsam mit Vorstandsmitglied Manfred Stranz einen ersten Informationsabend zur Gründung einer SV in Mönchengladbach durch.

Die unter Kapitel 2, S. 20, aufgeführten »Vor-Ort-Seminare« wurden zudem von der wissenschaftlichen Beraterin konzipiert und durchgeführt.

Weitere Arbeiten der wissenschaftlichen Beraterin fließen in die Aktivitäten der LSV NRW ein und werden an dieser Stelle nicht explizit aufgeführt. Unter anderem konnte am 09. November 2019 in Luxembourg auf Einladung des dortigen zuständigen Ministeriums über Struktur und Arbeit der Seniorenvertretungen in Nordrhein-Westfalen von Barbara Eifert referiert werden.

Organisatoren und Referenten des »Forums drittes Alter«, am 09. November 2019 in Luxembourg

3.3 Mitarbeit in Gremien auf der Landesebene

In der folgenden Übersichtstabelle (Nr. 9), die nach Themenfeldern (und diese in alphabetischer, keinesfalls wertorientierter Reihenfolge) strukturiert ist, werden in Spalte 1 die Gremien etc. sowie in Spalte 2 die dafür jeweils zuständigen Vorstandsmitglieder aufgeführt. Zu beachten ist, dass in der Tabelle allein die offiziellen Gremien etc. aufgeführt sind. Informationen zum Stand der Mitarbeit in den Gremien etc. sowie zu Veränderungen im Jahr 2019 finden sich im Anschluss an die Übersicht.
Wenn Sie mehr über die Gremien etc. erfahren möchten, schauen Sie sich dazu die Informationen auf der Homepage unter www.lsv-nrw.de an.

Tabelle 9: Beteiligungen der LSV NRW an Gremien, Instituten und Gesellschaften auf der Landesebene sowie an Projekten 2019

Gremium, Institut, Gesellschaft, Projekt etc.	**Zuständigkeit**
1. **Alter und Behinderung**	
■ Fachbeiräte Inklusion	
• Fachbeirat »Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Wohnen«, Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales	Magdalene Sonnenschein & Hans-Werner Koch
• Fachbeirat »Partizipation«, Landesbehindertenbeauftragte NRW	Magdalene Sonnenschein & Siegfried Paasche
2. **Alter mit Bewegung und Sport**	
■ Beirat ›Ältere‹, Westfälischer Turnerbund e. V., Hamm	Jürgen Jentsch & Manfred Stranz
■ Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V., Duisburg »Bewegt ÄLTER werden in NRW«	Jürgen Jentsch & Manfred Stranz
3. **Alter im Engagement**	
■ Engagement in NRW (Staatskanzlei)	Hilde Jaekel & Ingrid Dormann
■ Plattform zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements, Düsseldorf	Ingrid Dormann & Siegfried Paasche
4. **Alter mit Gesundheit**	
■ PatientInnen-Netzwerk NRW, Wuppertal	Magdalene Sonnenschein & Brigitte Köster
5. **Alter und Medien**	
■ Landesmedienkommission, Landesanstalt für Medien (LfM), Düsseldorf	Jürgen Jentsch & Hildegard Jaekel
■ WDR-Rundfunkrat, Köln	Gaby Schnell & Dr. Martin Theisohn

Gremium, Institut, Gesellschaft, Projekt etc.	**Zuständigkeit**
6. **Alter mit Mobilität** im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)	
Gesamtkoordination	Karl-Josef Büscher
■ DB Regio NRW	Jürgen Jentsch
■ Fahrgast-Beirat Keolis	Karl-Josef Büscher
■ Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)	Manfred Stranz
■ Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)	Manfred Stranz & Hilde Jaekel
■ Jour fixe Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)	Karl-Josef Büscher
■ Landesverkehrswacht NRW	Siegfried Paasche & Rainer Krause
7. **Alter und Pflege**	
■ Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) • AG Wohn- und Teilhabegesetz (§ 17)	Magdalene Sonnenschein & Cäcilia Brinkmann
■ Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW e. V., (GFP), Bielefeld – Vorstandsmitglied und Mitglied	Jürgen Jentsch & Magdalene Sonnenschein
8. **Alter und Sicherheit**	
■ Landespräventionsrat (LPR) NRW (Justizministerium)	Jürgen Jentsch
9. **Alter in der Wissenschaft**	
■ Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. (FfG), Dortmund	Jürgen Jentsch & Magdalene Sonnenschein
■ Kuratorium des Forschungsinstituts für Geragogik e. V. (FoGera), Düsseldorf	Jürgen Jentsch
10. **Kooperationen der LSV NRW**	
■ Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO)	Jürgen Jentsch & Hans-Werner Koch
■ Team Nachhaltigkeit, Wuppertal	Manfred Stranz & Ingrid Dormann
■ Zwischen Arbeit und Ruhestand (ZWAR), Dortmund	Jürgen Jentsch
11. **Projektbeiräte (zeitlich befristet)**	
■ Ergebnisorientiertes Qualitätsmodell Münster (EQMS)	Magdalene Sonnenschein
12. **Wohnen und Quartier**	
■ Kuratorium Qualitätssiegel Betreutes Wohnen für ältere Menschen Nordrhein-Westfalen e. V.	Siegfried Paasche

Zu 1. Alter und Behinderung

- Fachbeiräte Inklusion
  - Fachbeirat »Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Wohnen«, MAGS
  - Fachbeirat »Partizipation«, Landesbehindertenbeauftragte NRW

Zum Fachbeirat »Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Wohnen«, MAGS

Der Fachbeirat tagte im Berichtsjahr am 23. Februar, 26. September und am 17. Dezember 2019 regulär, zudem fand im Dezember eine Sondersitzung statt. In den Sitzungen ging es um einige der im Vorjahr vereinbarten Themen: Barrierefreiheit von öffentlichen Gebäuden im Bestand, Aufbau und Weiterentwicklung barrierefreier Verkehrssysteme, Kommunikation / ›Leichte Sprache‹, Chancen der Digitalisierung, Barrierefreies Gesundheitswesen, E-Mobilität, Barrierefreies Design, Einbindung von Themen der Barrierefreiheit in Studiengänge und Ausbildungen / mehr Bewusstsein vermitteln, Verleihung Signet Barrierefreiheit durch Unterarbeitsgruppe und die EU-Webrichtlinie. Die LSV NRW setzt sich in dem Gremium für Barrierefreiheit in allen Bereichen ein und erbringt damit eine Mitwirkung aus der Sicht Älterer.

Zum Fachbeirat »Partizipation«

Der Fachbeirat tagte im Jahr 2019 zweimal. Die erste Sitzung fand am 20. Mai (2. Sitzung des Fachbeirats ›Partizipation‹ insgesamt) statt und konnte von der LSV NRW wahrgenommen werden. Unter der Leitung von Claudia Middendorf, der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen sowie für Patientinnen und Patienten in NRW, gab diese zunächst einen Überblick über ihre Tätigkeiten seit der vergangenen Sitzung. Ab Juni 2019 wird eine Koordinierungsstelle bei der Landesbehinderten- und Patientenbeauftragten eingerichtet. Das Ziel dieser »Brückenbauerstelle« (so Middendorf) soll eine Stärkung der Partizipation der mehr als 170 Verbände von Menschen mit Behinderungen sein. So sollen bei dieser Koordinierungsstelle Stellungnahmen der Verbände zu Gesetzesvorhaben gesammelt und ggf. in Verbindung gebracht werden. Mit der Stelle soll der Zugang zur Mitwirkung verbessert und die UN BRK im Punkt »Kein Gesetz ohne die Sicht der Betroffenen« besser als bislang erfüllt werden. Im Anschluss sprach Dr. Harry Fuchs über die Aufgaben des Fachbeirates ›Partizipation‹. Wichtig waren dabei drei Aspekte:

1. Partizipation und Inklusion gehören zwingend zusammen (»eineiige Zwillinge«).

2. Der Fachbeirat hat eine Querschnittsfunktion, d. h., hier können im Prinzip alle Themen verhandelt und ggf. abgestimmt werden, die in den anderen Fachbeiräten nicht vorkommen.

3. Der Fachbeirat gibt Empfehlungen an den Inklusionsrat. Kurzum: Dieses Gremium kann zur politischen Positionierung genutzt werden. Zudem wurden von Annette Schlatholt (LAG Selbsthilfe) und Britta Möwes (Uni Witten-Herdecke) Ergebnisse des Projektes »Politische Partizipation passgenau – Vorstellung der Projektreihe der LAG Selbsthilfe NRW zur Verbesserung der Partizipation in den Kommunen« vorgestellt. Hierbei zeigte sich, dass eine stärkere Kooperation der LAG Selbsthilfe mit der LSV NRW im Hinblick auf die kommunale Ebene zuträglich wäre.

Ein Ergebnis der Teilnahme bestand in der Kontaktaufnahme mit Stefanie Theiß von der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, die dort das Projekt KOSA leitet. Näheres zu KOSA in Kapitel 3.6., S. 49. Die LSV NRW ist bestrebt, in diesem Gremium künftig verstärkt mitzuwirken.

Zu 2. Alter mit Bewegung und Sport

- Beirat ›Ältere‹, Westfälischer Turnerbund e. V., Hamm
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V., Duisburg, »Bewegt ÄLTER werden in NRW«

Sport im Park, Foto: Landessportbund NRW

Zum Beirat ›Ältere‹, Westfälischer Turnerbund (WTB)

Hier pflegt die LSV NRW eine Kooperation. Das heißt, sie ist im Beirat ›Ältere‹ als externe Beraterin vertreten. Gemeinsam werden hier Projekte für Bewegungsabläufe entwickelt und gefördert. Die kommunalen Seniorenvertretungen sollten in ihrer Funktion als Multiplikatoren auch Kontakt zu den örtlichen Turnervereinen aufnehmen.

Gehtreff Rheda-Wiedenbrück Flyer

Zum Landessportbund (LSB) NRW

Durch das Landesprogramm »Bewegt Älter werden in NRW« konnten inzwischen viele Kontakte zur örtlichen Ebene vermittelt werden. Unter der Federführung der Kreissportverbände entstanden gemeinsam mit Sportvereinen und örtlichen Seniorenvertretungen sowie der Freien Wohlfahrtspflege viele neue kleine Projekte, die vor allem Bewegungsaktivitäten Älterer fördern.

So finden beispielsweise bei der Seniorenvertretung Gütersloh seit Jahren mit dem Kreissportbund und dem Stadtsportverband im Sommer die Bewegungsspiele »Sport im Park« statt oder in Gladbeck und Rheda-Wiedenbrück »Geh- und Wander-Treffs« der Seniorenvertretung. Generell besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit des LSB mit den Kommunen zu den Sportentwicklungsplänen bei Einbeziehung der örtlichen Seniorenvertretungen.

Auch hier gilt, dass Seniorenvertretungen gegebenenfalls aktiv werden sollten, falls in ihren Kommunen Verbesserungsbedarfe im Hinblick auf Angebote für Ältere bestehen.

Tipp

Arbeiten Sie als kommunale Seniorenvertretung daran mit, dass es in Ihrer Kommune, in Ihren Stadtteilen und Quartieren Bewegungs- und Sportangebote für ältere Menschen gibt!

Zu 3. Alter im Engagement

- Engagement in NRW (Staatskanzlei)
- Plattform zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Zum Engagement in NRW (Staatskanzlei)

Das Politikfeld »Bürgerschaftliches Engagement« wurde im Jahr 2017 der Staatskanzlei des Landes NRW unter der Regie von Staatssekretärin Andrea Milz zugeordnet. Obgleich die LSV NRW in der Zuständigkeit des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) verortet ist, ist sie als ehrenamtliche Organisation ein wichtiger Akteur und Teil der Engagementstruktur im Land mit einer starken kommunalen Bindung. Auf der Internetseite von »engagiert in NRW« (s. www.engagiert-in-nrw.de) ist die LSV NRW bzw. sind die kommunalen Seniorenvertretungen prominent zum Thema »Engagement im Alter« aufgeführt. Die LSV NRW ist vor dem Hintergrund ihrer Verortung beim MAGS bislang über die Plattform »Bürgerschaftliches Engagement NRW« und das »Kommunen-Netzwerk: engagiert in NRW« beteiligt.

Zu Beginn des Jahres 2019 konnten Gaby Schnell und Jürgen Jentsch mit Andrea Milz, der Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, ein Gespräch zum Engagement in NRW führen.

Staatssekretärin Andrea Milz mit Jürgen Jentsch und Gaby Schnell von der Landesseniorenvertretung NRW im Januar 2019

In dem Gespräch warb Andrea Milz für die Mitwirkung der Seniorenvertretung bei den landesweit stattfindenden Tagungen zur Engagementstrategie des Landes. An den regionalen Veranstaltungen nahmen Seniorenvertreterinnen und -vertreter aus den Kommunen und aus dem Vorstand 2019 aktiv teil. In dem Gespräch mit der Staatssekretärin konnten Gaby Schnell und Jürgen Jentsch auf gute Möglichkeiten zur Unterstützung des Ehrenamtes sowie auf Hindernisse hinweisen.

Zur Plattform zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements in NRW, Düsseldorf

Die LSV NRW ist seit 2017 Teil dieses (als ›Plattform‹ bezeichneten) Netzwerkes, das im Jahr 2015 von der Freien Wohlfahrtspflege ins Leben gerufen wurde.

Zu den Partnern gehören die Mitgliedsverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW, die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche von Westfalen, die Katholische Kirche im Bistum Essen, die Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Nordrhein-Westfalen, die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen e. V., die Landeselternkonferenz Nordrhein-Westfalen, der Landesjugendring Nordrhein-Westfalen e. V., der Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V. und die Verbraucherzentrale NRW, s. www.plattform-engagement-nrw.de/. Unter dem Dach des alle verbindenden Themas Bürgerschaftliches Engagement trafen sich die Netzwerkpartner/innen im Jahr 2019 mehrfach.

Leider war es der LSV NRW nur möglich, einen dieser Termine wahrzunehmen. Dies soll sich im Jahr 2020 wieder ändern, damit sich die LSV NRW auch an der Umsetzung der Ergebnisse zur Engagementstrategie aktiv beteiligt.

Zu 4. Alter mit Gesundheit

PatientInnen-Netzwerk NRW, Wuppertal

Die LSV NRW ist Mitglied im Arbeitsausschuss des PatientInnen-Netzwerks und vertritt dort Interessen Älterer ehrenamtlich. Bei dem Ausschuss handelt es sich um einen Zusammenschluss hauptamtlicher sowie ehrenamtlicher Repräsentanten von Patienten- und Selbsthilfegruppen, der Wohlfahrtspflege sowie unabhängiger Beratungseinrichtungen und Mitglieder des Koordinationsausschusses NRW (nach § 140 f. SGB V, dieser koordiniert alle Aktivitäten von Patientenorganisationen im Land NRW).

Der Arbeitsausschuss dient dem Informationsaustausch der Beteiligten und soll Positionen von Patienten im Gesundheitswesen durch gezielte Aufklärung und Information stärken. Die vielfältigen Informationen können unter www.nrwpatienten.de abgerufen werden.

Auch im Jahr 2019 traf sich der Arbeitsausschuss des PatientInnen-Netzwerkes mehrfach zum Austausch. Im Berichtsjahr standen neben den Themenfeldern der Beteiligten vor allem die Patientenbeteiligung und -fürsprache sowie die Digitalisierung im Gesundheitsbereich und Fragen der Selbsthilfe im Mittelpunkt des Interesses. Am 18. Oktober 2019 konnte das PatientInnen-Netzwerk das 20-jährige Bestehen im Rahmen einer Fachtagung unter dem Motto »beteiligen, mitmischen, verändern – 20 Jahre PatientInnen-Netzwerk NRW« feiern. Veranstaltungsort war der Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

Mitglieder des PatientInnen-Netzwerkes bei der Feier in Gelsenkirchen, mit dabei Brigitte Köster, 1. Reihe, 2.v.r., von der LSV NRW © Der Paritätische NRW

Zu 5. Alter und Medien

- Landesmedienkommission, Landesanstalt für Medien (LfM), Düsseldorf
- WDR-Rundfunkrat, Köln

Zur Landesmedienkommission, Landesanstalt für Medien (LfM)

Seit dem Jahr 2015 sind Jürgen Jentsch als Mitglied und Hildegard Jaekel als seine Stellvertreterin von der LSV NRW in das Gremium entsandt. Jürgen Jentsch nahm auch im Jahr 2019 an allen Gremiensitzungen und an vielen externen Veranstaltungen teil. Als Mitglied des Ausschusses ›Vielfalt und Partizipation‹ liegt sein Schwerpunkt in der Journalistenausbildung, insbesondere der Förderung der lokalen Redakteure und der Unterstützung der LfM-Stiftung »Vor Ort NRW«.

Vor dem Hintergrund der Grundsätze der Landesmedienkommission werden im Zuge

der fortschreitenden Digitalisierung aller Lebensbereiche intensive Auseinandersetzungen zum »Für und Wider« der Freiheiten, die das Internet bietet, geführt. Dabei geht es im wieder um den erforderlichen Grad an Regulierung. Ethische und grundlegende demokratische Grundsätze wie die Menschenwürde, die freie Meinungsäußerung, der Schutz der Person sowie der Datenschutz kommen dabei zum Tragen. Auch wird hinterfragt, ob Freiheit und Transparenz des Netzes in Anbetracht riesiger gesammelter Datenmengen über soziale Netzwerke überhaupt noch gegeben sind. Vor diesem Hintergrund geht es letztlich um den Schutz und den Erhalt eines freiheitlichen, demokratischen Lebenssystems. Die Mitwirkung Älterer an solchen Diskussionen ist in Anbetracht der Verantwortung für die Zukunft unabdingbar. Die LSV NRW als Stimme der Älteren setzt sich daher auch in der Landesmedienkommission für die Unteilbarkeit demokratischer Grundsätze ein.

Zum WDR-Rundfunkrat, Köln

Im Jahr 2019 fanden zwölf Sitzungen des Rundfunkrats statt und zehn Sitzungen im Programmausschuss. Die Mitglieder Gaby Schnell und Dr. Martin Theisohn (Vertreter) – Entsendung durch die LSV NRW – haben in ihrer Zuständigkeit an allen relevanten Veranstaltungen des WDR teilgenommen.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt zu Beginn des Jahres 2019 die #MeToo-Affäre, die auch im WDR thematisiert werden musste. Weiterhin in der Diskussion ist und bleibt die Beitragssituation für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Es wird festgehalten, dass ein weiteres Einfrieren des Rundfunkbeitrags nach 2020 die Leistungen des WDR wie auch der ARD ernsthaft gefährden kann, und man hält eine Anpassung ab 2021 für unvermeidlich. In gemeinsamen Sitzungen des Rundfunkrats (Ausschuss für Rundfunkentwicklung) und dem entsprechenden Ausschuss der Landesanstalt für Medien (LFM NRW) wurden die neuen Regelungen des Medienstaatsvertrags debattiert. Der Rundfunkrat entscheidet über eine Vielzahl von Positionsbesetzungen innerhalb des WDR, im Jahr 2019 z. B. für den Verwaltungsrat und für Programmausschüsse. Programmbeschwerden waren auch im Jahr 2019 zunehmend zu verzeichnen. Dem Rundfunkrat werden alle Programmbeschwerden zur Kenntnis gegeben. Im Fall von Programmbeschwerden, die der Intendant nicht akzeptiert, wird zusätzlich der Rundfunkrat eingeschaltet. Immer im Blick hat der Rundfunkrat die Entwicklung der Onlinepräsenz des WDR. Ihm kommt eine besondere Aufsichtsfunktion über die Angebote zu.

Übrigens: Eine aktuelle WDR-Studie über Desinformation im Internet (s. Aktuelle Stunde. 22.11.2019. UT 04:14 Min. Video dazu verfügbar bis 22.11.2020. WDR. Von Jörg Schieb, 11/2019) zeigt Folgendes:

- Tageszeitungen und den öffentlich-rechtlichen Rundfunk schätzen rund drei Viertel der Befragten als glaubwürdig ein, Boulevardpresse und Soziale Medien werden größtenteils als »weniger glaubwürdig« beurteilt.

- Insgesamt halten 61 % der Befragten die Informationen in deutschen Medien für glaubwürdig – mit deutlichen Unterschieden zwischen Ost- und Westdeutschland.

- Für 82 % der Befragten ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk nicht verzichtbar, aus Sicht von 81 % der Befragten leistet er einen wichtigen oder sehr wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung in Deutschland.

Als Mitglieder des Rundfunkrats des WDR setzen wir uns weiter dafür ein, dass diese Glaubwürdigkeit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks so bleibt oder sogar noch besser wird!

Zu 8. Alter mit Mobilität im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

- DB Regio NRW
- Fahrgast-Beirat Keolis
- Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)
- Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
- Jour fixe Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)
- Landesverkehrswacht NRW

Insgesamt nimmt das Thema Mobilität im Alter gerade auch vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadiskussion einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Allein die Anzahl der Anträge an die Mitgliederversammlung zu diesem Themenfeld nimmt jährlich zu. Im Jahr 2019 wurde der Vorstand mit vier Beschlüssen zur Umsetzung beauftragt, s. Kapitel 3.7, Tabelle 13, Seite 55.

Die LSV NRW ist bei der Weiterentwicklung eines Mobilitätskonzeptes auf der Landesebene und in den Verkehrsverbünden sowie im Zweckverband NWL engagiert. Der Vorstand hat sich dazu an Landesminister Hendrik Wüst und die Landtagsfraktionen gewandt. Im Jahr 2019 wurden Gespräche auf der Landesebene und innerhalb der Klausurtagung des Vorstands, hier mit Bodo Middeldorf, MdL, Fraktion der FDP, zu Mobilitätsfragen geführt. Die Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes auf der Landesebene ist ein längerfristiger Prozess, der mit vielen Faktoren verknüpft ist. Wichtige Punkte dabei sind ein nach wie vor nicht existentes einheitliches Tarifsystem sowie kein einheitliches Informationssystem inklusive einheitlicher Fahrkartenautomaten. Für beides setzt sich die LSV NRW generationsübergreifend ein.

Zu DB Regio in NRW

Regelmäßig fanden im Berichtsjahr mit der Bahn-Tochter DB Regio NRW und der Landesseniorenvertretung NRW Kooperationsgespräche statt. Um herauszufinden, ob ein mögliches neues Angebot im Schienennahverkehr (SPNV) den Bedürfnissen von Senioren entspricht, haben DB Regio NRW und die LSV NRW 2019 eine gemeinsame Aktion gestartet – den PAUL. Acht Senioren und Seniorinnen haben auf verschiedenen Strecken den PAUL in NRW getestet. PAUL ist ein System, mit dessen Hilfe sich Fahrgäste per Anruf oder Kurznachricht auf das Mobilfunkgerät über Fahrtantritt, Umstiege sowie Streckenänderungen informieren lassen können. Künftig kann PAUL möglicherweise einfach zur Fahrkarte hinzugebucht werden. Die Testpersonen waren mit der mobilen Unterstützung namens PAUL sehr zufrieden.

Zum Fahrgast-Beirat Keolis (eurobahn)

Seit 2016 gibt es bei Keolis (eurobahn) einen Fahrgastbeirat, dem unter anderem die Landesseniorenvertretung angehört. Bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand war Klaus Czuka als Vertreter der LSV NRW im Fahrgastbeirat, ihm folgte Karl-Josef Büscher aus dem Vorstand. An der Novembersitzung des Fahrgastbeirates nahm der Vertreter der LSV NRW teil. Hier wurde über ein neues Format des Fahrgastbeirates diskutiert, da die Termine im Jahr 2019 kaum wahrgenommen wurden. Zu dem neuen Format wurde vereinbart, dass die Treffen künftig, rotierend, an verschiedenen Orten (Düsseldorf, Bielefeld, Hamm und Münster) sowie an wechselnden Tagen und Uhrzeiten stattfinden sollen. Auch soll zur Übersicht und damit besseren Planbarkeit der Termine von Keolis ein Jahresplan für 2020 aufgestellt werden. Diese Treffen sollen dann aus einem kleineren festen Teilnehmerkreis und durch regionale Teilnehmer und Teilnehmerinnen ergänzt stattfinden.

Für die Landesseniorenvertretung NRW können dann außer dem Vertreter des Vorstands, Karl-Josef Büscher, je nach Region auch weitere Mitglieder stellvertretend oder zusätzlich an den Treffen teilnehmen. Die LSV NRW wird auch zur gegebenen Zeit bei ihren Mitgliedern in der Region für die Teilnahme werben. Schwerpunkte der Arbeit im Fahrgastbeirat sollen auch weiterhin Fragen der Automatennutzungen, der Fahrgastinformationen, die Baustellensituation sowie Hintergründe zur Betriebssituation sein.

Zu den Jours fixes mit den überregionalen Verkehrsverbünden und mit dem Zweckverband NWL*

- Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)
- Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
- Jour fixe Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe* (NWL)

Auch im Jahr 2019 konnte die Arbeit in den Jours fixes fortgesetzt werden. Mit dem VRR und dem VRS gab es jeweils mindestens zwei Treffen, an denen ein Teilnehmerkreis aus den kommunalen Seniorenvertretungen mitwirkt. Diese Teilnahme aus den kommunalen Seniorenvertretungen wird zunehmend wichtiger, weil nicht nur übergeordnete Themen wie etwa die Ausstattung von Zügen und die Tarifstruktur besprochen werden, sondern auch die Netzstruktur am Ort, der Service in den Städten und Gemeinden. Hinzu kommt als sehr wichtiges Thema der barrierefreie Umbau der Bahnhöfe und Haltepunkte.

Zur Landesverkehrswacht

Zum Erhalt und der Förderung der persönlichen Mobilität im Verkehr arbeiten die Landesverkehrswacht und die LSV NRW eng zusammen. Die im Jahr 2018 von der LSV NRW in Kooperation mit der Landesverkehrswacht vereinbarte »Gemeinsame Erklärung« steht zur Nutzung und Umsetzung am Ort auf der Homepage der LSV NRW zur Verfügung.

Die Inhalte dieser Erklärung beziehen sich auf das gemeinsame Anliegen der Verbände: Mobilitätssicherung von Menschen in höheren Lebensaltern mit allen dazu zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Um dieses Anliegen zu verwirklichen, werben wir bei unseren Veranstaltungen und in unseren Veröffentlichungen für das gemeinsame Projekt. Es finden kontinuierlich gemeinsame Veranstaltungen der örtlichen Seniorenbeiräte mit den lokalen Verkehrswachten statt (z. B. Pedelec-Training, Rollator-Trainings und Kfz-Sicherheitstrainings im Rahmen des Konzepts »Fit und sicher am Steuer«).

Die LSV NRW empfiehlt ihren Mitgliedern, falls noch nicht erfolgt, die Umsetzung am Ort! Durch Teilnahme an den jeweiligen Jahreshauptversammlungen der Landesverkehrswacht wird das Interesse an der gemeinsamen Arbeit bekundet.

Zu 7. Alter und Pflege

- Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) Nordrhein-Westfalen
  - AG Wohn- und Teilhabegesetz (§ 17)
- Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW e. V. (GFP), Bielefeld – Vorstandsmitglied und Mitglied
- KoNAP (Beirat) KompetenzNetzwerk Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung NRW

Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) Nordrhein-Westfalen

Der Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) hat die Aufgabe, die Landesregierung bei sämtlichen Fragen der Alten- und Pflegepolitik im Sinne des Alten- und Pflegegesetzes NRW zu beraten und dabei Empfehlungen abzugeben. Für die LSV NRW sind zwei Personen, ein sogenanntes ›ordentliches‹ und ein stellvertretendes Mitglied, in den LAP berufen worden. Magdalene Sonnenschein ist ordentliches und Cäcilia Brinkmann ist stellvertretendes Mitglied. Darüber hinaus sind Gäste bei den Sitzungen des LAP zugelassen.

Seitens der LSV NRW wurden im Berichtsjahr alle Sitzungstermine inklusive der vorbereitenden Arbeitsgruppe des LAP wahrgenommen. In der Sitzung des LAP am 06. Juni 2019 stellte sich Jürgen Jentsch als neuer Vorsitzender der LSV NRW vor. In dieser Sitzung der neuen Periode des LAP konnte ein Vorsitzender gewählt werden. Dies ist Burkhard Hintzsche (Stadtdirektor Düsseldorf, als Vertreter der kommunalen Spitzenverbände), der auch bisher der Vorsitzende war. Die Wahl einer Stellvertretung gelang in der Sitzung nicht. Sie musste auf die Sitzung am 25. November verschoben werden. Dort wurde erstmalig eine weibliche Kandidatin erfolgreich in die Position der Stellvertretung gewählt: Elke Hammer-Kunze (Geschäftsführerin der AWO Niederrhein).

Inhaltlich ging es im Jahr 2019 um eine Vielzahl von Themen, die zum Teil durch Referate vorgetragen und zur Diskussion gestellt wurden. Themen waren u. a. die Ergebnisse der Medizinischen Dienste in Westfalen und dem Rheinland, die nach wie vor zu wenigen Kurzzeitpflegeplätze und die Problematik häuslicher Gewalt in der Pflege. Zum letztgenannten Thema hatte sich die LSV NRW mit einer Stellungnahme eingebracht. Sofern darüber hinaus die Möglichkeit bestand, setzte sich die LSV NRW für von Pflege betroffene Menschen und deren Perspektive ein. Empfehlungen gab der LAP nicht ab.

Die sogenannte ›Konzertierte Aktion in der Pflege‹ (KAP) von der Bundesebene aus mit den proklamierten Zielen »Mehr Ausbildung, mehr Personal und mehr Geld« wurde im LAP thematisiert. Unter diesem Link kann der umfängliche Bericht der KAP heruntergeladen werden.

Die Konzertierte Aktion hat fünf Bereiche, in denen die Maßnahmen zur Verbesserung in der Pflege umgesetzt werden sollen. Dazu wurden entsprechend fünf AG mit der Selbstverpflichtung zur Mitwirkung für alle Beteiligten gebildet:

- AG 1 Ausbildungsoffensive Pflege (2019 – 2023) – **MAGS**
- AG 2 Personalmanagement, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung – **ver.di**
- AG 3 Innovative Versorgungsansätze und Digitalisierung – **AOK RH**
- AG 4 Pflegekräfte aus dem Ausland – **bpa**
- AG 5 Entlohnungsbedingungen in der Pflege – **VKSB**

Als Personen für die Leitungen der AG wurden von diesen Institutionen benannt: Simone Dreyer (AG 1), Prof. Dr. Harry Fuchs (AG 2), Ulrich Pannen (AG 3), Norbert Grote (AG 4) sowie Helmut Wallrafen (AG 5). Die Einladungen zu den AG werden von den jeweils verantwortlichen AG-Leitungen (unabhängig von der LAP-Geschäftsführung durch das MAGS) an die Interessierten erfolgen. Die LSV NRW hat sich als interessiert für die AG 3 gemeldet.

Unabhängig von den Arbeitsgruppen zur Umsetzung der Ergebnisse der Konzertierten Aktion in der Pflege (KAP) wird im Februar 2020 eine Arbeitsgruppe des LAP zum Thema »Ge-

walt in der häuslichen Pflege« tagen. Für die Einrichtung einer solchen AG hatte sich die LSV NRW im Jahr 2019 mit einer Stellungnahme eingesetzt.

Zur Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW e. V. (GFP), Bielefeld – Vorstandsmitglied und Mitglied

Die Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW e. V. (GFP) ist Träger des Instituts für Pflegewissenschaft (IPW) an der Universität Bielefeld. Die LSV NRW ist Mitglied im Vorstand und im Beirat. Am 7. November 2019 wurde Jürgen Jentsch in den Vorstand der GFP gewählt. Durch die Zusammenarbeit mit diesem Institut hat die LSV NRW einen sehr direkten und umfassenden Kontakt zu neuen Erkenntnissen der Pflegewissenschaften, des Entlass- und Überleitungsmanagements sowie der Qualitätskontrolle im Bereich der Pflege. Das Institut ist an maßgeblichen Studien beteiligt und agiert partizipativ.

Zu KoNAP (Beirat) KompetenzNetzwerk Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung NRW

Die LSV NRW war Mitglied im Beirat des im Jahr 2016 konzeptionierten KompetenzNetzwerkes, kurz KoNAP. Dieser Beirat tagte insgesamt zweimal. KoNAP wurde nach einer umfänglichen Beratungsstruktur, die vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter und den Pflegekassen/PKV finanziert wurde, zum 31. Dezember 2018 abgeschlossen. Die Regionalstellen Ahlen, Bielefeld und Köln arbeiteten bis 28. Februar 2019 im Auftrag des MAGS an der Ergebnissicherung und an dem Transfer dieser Ergebnisse in neue Strukturen. Seit dem 1. Januar 2019 können Ratsuchende über die gebührenfreie landesweite Rufnummer 0800 4040044 montags, dienstags, mittwochs und freitags zwischen 9:00 und 12:00 Uhr und donnerstags zwischen 14:00 und 17:00 Uhr erfahren, an welche Beratungsstelle im Themenfeld Pflege in ihrer Nähe sie sich wenden können. Ergänzend dazu können auf der Internetseite **www.pflegewegweiser-nrw.de** nach Wohnort und Problemlage differenziert passgenaue Beratungsangebote gefunden werden. Ebenso finden sich dort Einträge zur lokalen Pflegeselbsthilfe und eine Vielzahl an Informationen rund um das Thema Pflege in NRW. Teile des KoNAP-Auftrags wurden in die neue Struktur »Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz« überführt. Einen begleitenden Beirat zu diesen neuen Strukturen gibt es nach Kenntnis der LSV NRW nicht.

Für die LSV NRW als Stimme der Älteren, die vielfach pflegende Angehörige sind, ist unstrittig: Pflegende Angehörige brauchen Unterstützung und auch Fürsprecher. Dazu gehören verbindliche, stabile Strukturen mit Fachlichkeit und mit Empathie als Grundhaltung.

Zu einer Unterstützungsstruktur gehört eine Begleitung pflegender Angehöriger durch eine AG des LAP, da es nicht allein um die Begleitung einer Unterstützungsstruktur, sondern parallel dazu auch um die Verbesserungen der Rahmenbedingungen für diesen Personenkreis gehen muss.

Zu 8. Sicherheit

Landespräventionsrat (LPR) NRW (Justizministerium)

Dem Landespräventionsrat (LPR) gehören Personen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen an. So ist Jürgen Jentsch als ordentliches Mitglied urkundlich berufen und nimmt für die LSV NRW an den Sitzungen und externen Tagungen teil. In den dort gebildeten Ausschüssen werden präventive Maßnahmen geplant und durchgeführt.

Jürgen Jentsch ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft »Prävention von Internet- und Computerkriminalität« des Innenministeriums. Aktuell geht es in der Diskussion um mehr Sicherheit im öffentlichen Raum. Hierzu wird Anfang des Jahres 2020 eine sicherheitspolitische Konferenz stattfinden. Auch 2019 nahm Jürgen Jentsch am Deutschen Präventionstag in Berlin teil, um dort am Stand des LPR und des Landeskriminalamts auf entsprechende Präventionsmaßnahmen in NRW hinzuweisen. Auch die kommunalen Sicherheitsprojekte örtlicher Seniorenvertretungen und der Kreispolizeibehörden fanden landesweite Beachtung und Nachahmer.

LKA immer dabei! Aussteller bei der Mitgliederversammlung 2019 in Recklinghausen

Zu 9. Alter in der Wissenschaft

- Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. (FfG), Dortmund
- Kuratorium des Forschungsinstituts für Geragogik e. V. (FoGera), Düsseldorf

Zur Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. (FfG), Dortmund

Die Einstellung der institutionellen Förderung des Instituts für Gerontologie, deren Trägerverein die FfG ist, ab dem Jahr 2019 brachte im Berichtsjahr eine Übergangsfinanzierung seitens des MAGS für ein Jahr, um innerhalb des Jahres ein tragfähiges Konzept für die künftige Finanzierung des Instituts zu entwickeln. Die LSV NRW hatte sich deutlich für den Fortbestand des Instituts für Gerontologie, eines ausgewiesenen Forschungsinstituts mit deutlichem Praxisbezug, ausgesprochen und sieht die Einstellung der Förderung als sachlich nicht sinnvoll.

Die Zusammenarbeit mit der FfG gestaltete sich auch im Jahr 2019 effektiv und impulsgebend. Die gemeinsame Jahressitzung des Kuratoriums und der Mitgliederversammlung fand am 06.12.2019 in Dortmund statt. Hier konnte die Nachricht einer Projektförderung (»Angebote, die ankommen: Bürgerfreundliche Gestaltung von Beratung, Unterstützung und Hilfe im Alter«) für das Institut bis ins Jahr 2022 bekannt gegeben werden. Weiterhin steht die Zukunftssicherung des Instituts auf der Agenda, die ohne eine grundlegende, öffentliche Förderung nicht möglich ist. Weiterhin sind sich alle Unterstützer/innen des Instituts einig, dass alle Möglichkeiten zu nutzen sind, um den Fortbestand des Instituts zu sichern. Der Arbeits- und Forschungsplan 2019/2020 gibt einen umfassenden Überblick über zukunftsweisende Ziele und Vorhaben des Instituts.

Aus Sicht der LSV NRW ist die Zusammenarbeit mit der FfG besonders mittels der Anbindung der wissenschaftlichen Beraterin der LSV NRW, Barbara Eifert, bedeutsam. Über diese Stelle erfährt die LSV NRW maßgebliche Unterstützung und Ermöglichung ihrer Arbeit. Deren Anbindung an die FfG bringt der Beraterin zudem fachlichen und damit auch der LSV NRW wertvollen Input. Da sich

die LSV NRW ehrenamtlich in einem professionellen Umfeld bewegt und sich dort bewähren muss, sind dies wichtige Voraussetzungen für den Erfolg ihrer Arbeit.

Zum Kuratorium des Forschungsinstituts für Geragogik e. V. (FoGera), Düsseldorf

Die Aufgaben des Forschungsinstituts Geragogik (FoGera) sind eine auf Fragestellungen und Problemlagen abgestimmte Forschung, Theoriebildung und Fortbildung/Lehre sowie Analysen und Dokumentationen zur Altersbildung. Ebenso gehören Praxisbegleitungen und Beratungen zum Aufgabenspektrum. Als besonderes Anliegen benennt FoGera die Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis mit dem Ziel einer Stärkung von selbstbestimmtem und partizipationsförderndem Lernen. FoGera arbeitet nun im Schwerpunkt an der Sicherung und dem Transfer der erzielten Forschungsergebnisse.

Zu 10. Kooperationen der LSV NRW

- Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO)
- Zwischen Arbeit und Ruhestand (ZWAR)

Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO)

Seit 2001 besteht in Nordrhein-Westfalen, bisher einmalig in Deutschland, die Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen. Unter der Federführung der LSV NRW treffen sich deren Vertreter und Vertreterinnen in der Regel zweimal im Jahr, um über seniorenpolitisch relevante Themen zu diskutieren, aber auch um gemeinsame Aktivitäten zu beschließen.

Im Berichtsjahr ließen sich keine Sitzungen der LAGSO ermöglichen. Im Januar 2020 wird wieder eine Sitzung der LAGSO stattfinden, in der über die Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2020 beraten und abgestimmt wird. Da es auf der Landesebene kein Gremium gibt, in dem sich die Organisationen, die in der LAGSO Mitglied sind, treffen, stellt sie ein wichtiges Bindeglied im Austausch zwischen der LSV NRW und diesen politischen Akteuren in der Altenpolitik dar. Nur in dieser Form können die unterschiedlichen Sichtweisen miteinander diskutiert und Gemeinsamkeiten erzielt werden.

Tabelle 10: Mitglieder der LAGSO 2019

Institution	Name
• Landesseniorenvertretung NRW e. V.	Jürgen Jentsch, Hans-Werner Koch
• Seniorenverband BRH	Hans Burggraf
• DBB NRW	Mathia Arent-Krüger, Theo Disseldoff
• DGB Bezirk NRW	Werner Mushold
• GEW Landesverband NRW	Annegret Caspers
• KAB Landesarbeitsgemeinschaft NRW	Karl-Heinz Does
• LAG Altenpolitik Bündnis 90/Die Grünen	Ruth Sauerwein
• LIBERALE SENIOREN NRW	Max Marnet
• Senioren-Union NRW	Reinhard Maly
• SPD AG 60 plus NRW	Hans-Werner Koch, Wilhelm Trippe
• ver.di NRW	Sofia Peters

Zwischen Arbeit und Ruhestand (ZWAR)

ZWAR wird im Jahr 2020 – wie angekündigt und trotz aller Proteste dagegen – nicht mehr mit Landesmitteln gefördert. Auch die LSV NRW hat sich deutlich gegen die Einstellung dieser Landesförderung ausgesprochen. Ein Beschluss der Mitgliederversammlung 2019 erforderte nochmals eine solche Stellungnahme gegenüber dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales unter Leitung von Karl-Josef Laumann.

Mit der Einstellung der Landesförderung bricht für die Kommunen eine wichtige Förderung zur solidarischen Gestaltung der demografischen Alterung und vielerorts der Stadtteilentwicklung weg. Welche Auswirkungen dies auf die bestehenden – oder gerade noch in der Anfangsphase befindlichen – wichtigen ZWAR-Gruppen hat, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

Ob und wie eine Zusammenarbeit auf der Landesebene weiter erfolgen kann, wird sich im Jahr 2020 zeigen. Die fachlich ausgewiesenen Referentinnen von ZWAR werden auch künftig gerne von LSV NRW angefragt und weiter empfohlen werden. Wer mehr zu ZWAR erfahren möchte: www.zwar-org.de

Zu 11. Wohnen und Quartier

- Kuratorium Qualitätssiegel Betreutes Wohnen für ältere Menschen Nordrhein-Westfalen

Das Betreute Wohnen – in seinen vielfältigen unterschiedlichen Ausprägungen – ist für ältere Menschen eine Perspektive, wenn sie alleine nicht mehr in ihren bisherigen Wohnverhältnissen zurechtkommen. Allerdings fehlten in Nordrhein-Westfalen – wie in anderen Ländern auch heute noch – lange Zeit klare und anerkannte Qualitätsanforderungen für diese Form des Wohnens. Deshalb bildete sich 2004 das Kuratorium Qualitätssiegel Betreutes Wohnen aus Experten der Bau- und Wohnungswirtschaft, der Handwerkskammern, der Mieter- und Verbraucherverbände wie auch aus der Wissenschaft sowie aus Vertretern von Kommunen, um einheitliche Kriterien für das Qualitätssiegel Betreutes Wohnen zu erarbeiten. Das Kuratorium wird durch den Vorstand, der mit Vertretern der Verbraucher und der Anbieter besetzt ist, vertreten und durch einen Fachbeirat in seiner Arbeit begleitet.

Das Qualitätssiegel kann sowohl für existierende Bauten als auch für Neubauten erwor-

ben werden. Es wurden Qualifikationskriterien als Standardvorgaben zusammengestellt, die einem Bewerber für das Qualitätssiegel zugeleitet werden und nach denen begutachtet wird. Das Spektrum umfasst die Bereiche »Bauwerk, Umfeld, Serviceangebote und Vertragsgestaltung«.

Das Institut InWIS (Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung) betreut und berät die Antragssteller vor und während der Bauphase und nimmt auch die Begutachtung vor. Anschließend entscheidet das Kuratorium nach Vorlage des Prüfberichts über die Siegelvergabe. Siegfried Paasche ist seit Juni 2018 stellvertretender Vorsitzender im Kuratorium. Er nahm 2019 an mehreren Sitzungen teil und wohnte einer Siegelübergabe bei. Hauptaufgabe der Vertreter der Wohnungsnutzer, zu denen auch das Mitglied der LSV gehört, ist die Beurteilung etwaiger Abweichungen von festgelegten Standards für die Erteilung des Qualitätssiegels »Betreutes Wohnen«.

Es wird darauf geachtet, dass die Wohnqualität und Sicherheit für ältere Menschen mit leichten Einschränkungen in ihrer Mobilität und in ihrem Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen in ihrer Wohnung und im gesamten Wohnkomplex ausreichend gewährleistet ist. Werden Risiken, Komfortmängel oder z. B. fehlende Betreuungs- oder Unterstützungsmöglichkeiten als nicht vertretbar eingestuft, kann das Siegel nicht erteilt werden. Auf der Internetseite des Kuratoriums unter www.kuratorium-betreutes-wohnen.de sind weitere Informationen zu finden.

Bild oben rechts: Im November 2019 trafen sich der Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Jürgen Jentsch, Siegfried Paasche und Barbara Eifert mit Alexander Rychter und Katrin Witthaus vom Kuratorium Betreutes Wohnen. Die Begegnung fand in Dortmund in den Räumen der Forschungsgesellschaft für Gerontologie (FfG) statt.

Zu 12. Projektbeiräte

Die LSV NRW beteiligt sich in unterschiedlichen Formen an Projekten mit landesweiter seniorenpolitischer Relevanz. Sie ist dabei in Projektbeiräte eingebunden. Zum Teil sind Projekte von der Landesseniorenvertretung NRW initiiert worden bzw. konnten aufgrund des Einsatzes der LSV NRW oder mit deren Unterstützung (Absichtserklärungen, sogenannte »Letter of Intent«) realisiert werden. Die Landesseniorenvertretung wird in ihrer Rolle als Stimme der Älteren in altenpolitisch bedeutsamen Projekten auf der Landesebene einbezogen.

Beirat zum Projekt ›Ergebnisorientiertes Qualitätsmodell Münster‹ (EQMS)

Im Jahr 2011 wurde das Projekt EQMS beim Diözesancaritasverband Münster gestartet. In dem Projekt ging es darum, in den stationären Altenhilfeeinrichtungen Indikatoren zur Ergebniserfassung auszumachen und zu testen. Grundlage dafür war der Bericht »Entwicklung und Erprobung von Instrumenten zur Beurteilung der Ergebnisqualität in der stationären Altenhilfe« von Dr. Klaus Wingen-

feld (Institut für Pflegewissenschaft – IPW) und Prof. Dr. Dietrich Engels (Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH – ISG). 160 Einrichtungen erhoben im März 2019 teilweise zum 15. Mal in Folge zusätzlich zu ihrem üblichen Pflegealltag die Ergebnisindikatoren durch geschulte Pflegefachkräfte und erhielten durch das IPW eine Rückmeldung zu den einzelnen Indikatoren im Vergleich zu den anderen projektteilnehmenden Einrichtungen. Im September 2019 wurde das Projekt mit der letzten Ergebniserfassung abgeschlossen und es wurde bundesweit das neue »indikatorengestützte Qualitätsprüfungsverfahren« in der stationären Altenhilfe eingeführt.

Dafür wurden im Projekt EQMS die Grundlagen erarbeitet und erprobt.

In dem projektbegleitenden Beirat wirkt die LSV NRW als Interessenvertretung alter Menschen regelmäßig bei interprofessionellen Treffen mit und unterstützt so auch die Entwicklung des neuen »indikatorengestützten Qualitätsprüfungsverfahrens« in der stationären Altenhilfe im Sinne der Bewohnerinnen und Bewohner dieser Einrichtungen.

3.4 Gremienarbeit auf der Bundesebene

Neben den Gremien auf der Landesebene arbeiten Vorstandsmitglieder der LSV NRW auf der Bundesebene in folgenden Gremien mit:

Tabelle 11: Gremien auf der Bundesebene mit Beteiligung der LSV NRW

Gremium, Institut, Gesellschaft, Projekt etc.	Zuständigkeit
Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e. V. (BAG LSV)	Siegfried Paasche (Delegierter MV) Karl-Josef Büscher
Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. (BAGSO) **Fachkommission Aktuelle Seniorenpolitik** **Verbundprojekt Digitalkompass**	Siegfried Paasche (im Auftrag der BAG LSV) Jürgen Jentsch (von der BAGSO berufen)
Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen e. V. (BIVA)	Brigitte Köster

Zur Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e. V. (BAG LSV)

Auf der Bundesebene ist die LSV NRW in die BAG LSV eingebunden. Die BAG LSV ist als Bundesorganisation ein Mitglied der BAGSO.

Die BAG LSV stellt den Zusammenschluss der 16 Landesseniorenvertretungen auf der Bundesebene dar. Die Basis bilden ca. 1.300 Seniorenvertretungen auf kommunaler Ebene mit schätzungsweise ca. 32.500 Mitgliedern. Die BAG LSV ist die inhaltliche (nicht die rechtliche) Nachfolgeorganisation der 2003 aufgelösten Bundesseniorenvertretung (BSV). Sie arbeitet ehrenamtlich. Der Delegierte der

Landesseniorenvertretung ist seit 2017 Vorstandsmitglied Siegfried Paasche.

Der am 14. März 2017 gewählte Vorstand der BAG LSV setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- **Vorsitzende:** Helga Engelke (Hessen)
- **Stellvertretende Vorsitzende:** Angelika Zander (Sachsen-Anhalt)
- **Beisitzer:** Franz Wölfl (Bayern) legte sein Amt 2018 nieder, 2019 wurde Hermann Lappus (Bayern) als Beisitzer gewählt
- **Schatzmeister:** Friedel Rau (Hessen)
- **Schriftführerin:** Ilka Dirnberger (Niedersachsen)

Als Geschäftsstelle der BAG LSV dient die Geschäftsstelle des Landesseniorenrats Niedersachsen. Leider existiert weiterhin keine hinreichende Grundlage für die gebotene Sacharbeit mittels einer angemessenen Förderung aus öffentlichen Mitteln. Über ein Umlageverfahren zahlen die Landesseniorenvertretungen ab 2016 einen Beitrag von 200 € pro Jahr an die BAG LSV.

In Anbetracht der Bedeutung und einzigartigen Struktur der Organisation ist dies eine verschenkte Chance für die unabhängige politische, demokratiestärkende Teilhabe älterer Menschen auf der Bundesebene. Inhaltlich und organisatorisch hält die LSV NRW auch nach der Mitgliederversammlung im März 2019 die Aktivitäten bei der BAG LSV für nicht ausreichend. Es erfolgten keine konkreten Beschlüsse zur Intensivierung der Vorstandsarbeit.

Auf der Arbeitstagung im November 2018 wurde der Vorstand gebeten, ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der BAGSO, Dr. Guido Klump, zu suchen. Es sollten Möglichkeiten gemeinsamer Aktivitäten und Unterstützungsmöglichkeiten der BAGSO für die BAG LSV angesprochen werden. Das Gespräch hat stattgefunden, aber zu keinen Ergebnissen geführt. 2019 wurden drei Arbeitskreise zu den Themen »Förderung des Ehrenamts«, »Vorbereitung auf den Ruhestand bereits in der letzten Phase des Berufslebens« und »Bezahlbarer Wohnraum« gebildet. Die Ergebnisse sollten dem Vorstand zur Weiterverwendung zugeleitet werden. Über den aktuellen Stand ist nichts bekannt.

Im Jahre 2018 wurden von der LSV NRW fünf Anträge eingebracht. Sie beinhalten Themen aus den Beschlüssen der Mitgliederversammlung der LSV NRW, die auch auf Bundesebene von Bedeutung sind. Diese Anträge standen auf der Mitgliederversammlung der BAG LSV im März 2019 auf der Tagesordnung. Der Vorstand der BAG LSV wurde beauftragt, vier dieser Beschlüsse an die zuständigen Stellen auf Bundesebene weiterzuleiten und über die Ergebnisse zu informieren. Diese Information steht noch aus. Zur weiteren Unterstützung des Vorstandes hat die LSV NRW weitere Beschlüsse, die auch auf der Bundesebene von Bedeutung sind, an den Vorstand der BAG LSV gegeben.

Zur Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)

Die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen ist über ihren Bundesverband, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV), Mitglied in der BAGSO.

Herzlichen Glückwunsch! 30 Jahre BAGSO

Im Berichtsjahr feierte die 1989 gegründete BAGSO ihr 30-jähriges Jubiläum. Jürgen Jentsch und Siegfried Paasche gratulierten dazu und nahmen an der Festveranstaltung am 5. November in Bonn teil. Anlässlich des Jubiläums wurden die Leitsätze »Wofür wir stehen« (s. www.bagso.de) verabschiedet, und die BAGSO präsentierte sich im neuen, schwungvollen Design:

Neues LOGO der BAGSO

Mitarbeit in den Fachkommissionen der BAGSO

Die Mitarbeit der BAG LSV in den Fachkommissionen der BAGSO wurde neu festgelegt. Aus der LSV NRW wurde Siegfried Paasche anstelle von Dr. Helmut Freund in die Fachkommission »Aktuelle Seniorenpolitik« berufen. Für die Fachkommission »Gesundheit und Pflege« wurde Dr. Rotraut Sawatzki aus Sachsen anstelle des ausgeschiedenen Dr. Martin Theisohn und für die »Fachkommission Digitalisierung« Andreas Habicht aus Sachsen entsandt.

Zudem wurde der Vorsitzende Jürgen Jentsch direkt von der BAGSO in den Projektbeirat zum Verbundprojekt »DigitalKompass« berufen.

Siegfried Paasche nahm an einer Sitzung der Fachkommission, an der gemeinsamen Fachtagung der Achten Altersberichtskommission zusammen mit der BAGSO und an der Fachtagung »Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen« teil.

Zur Fachkommission (FK) der BAGSO »Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik«

In der Sitzung der Fachkommission »Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik« im Juni 2019 erläuterte der Vorsitzende der BAGSO Franz Müntefering im Zuge seiner Begrüßungsansprache zentrale Herausforderungen, die konkret die Lebenssituation der Menschen in Deutschland betreffen und mit denen die BAGSO sich aktuell beschäftigt. Es sind die Themen »Pflege« und »gleichwertige Lebensverhältnisse«.

Zum Thema »Pflege«

Mit der »Konzertierten Aktion Pflege« (KAP) der zuständigen Bundesministerien sollen die Pflegeberufe aufgewertet werden, die Arbeitsbedingungen der Pflege verbessert und mit einem bundesweit geltenden Tarif eine verbesserte und einheitliche Entlohnung erreicht werden. Außerdem soll ein am Bedarf orientierter Personalschlüssel eingeführt, die Anwerbung ausländischer Pflegekräfte beschleunigt und die Zahl der Auszubildenden und der Ausbildungsstätten gesteigert werden. Die BAGSO ist an der KAP beteiligt.

Im Zusammenhang mit dem Thema »Pflege« fordert die BAGSO die Einführung einer Pflegezeit, analog der Elternzeit. Damit soll die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf verbessert werden.

Zum Thema »gleichwertige Lebensverhältnisse«

Die zuständigen Bundesministerien haben eine Kommission »Gleichwertige Lebensverhältnisse« gebildet. Sie möchte Handlungsempfehlungen mit Blick auf unterschiedliche regionale Entwicklungen und den demografischen Wandel erarbeiten. Unter Beteiligung der Bundesministerien, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände wurden sechs Facharbeitsgruppen gebildet.

In diesem Zusammenhang steht die Vorstellung des sogenannten Disparitätenberichts 2019. Ralf Zimmer-Hegmann, Referent der Forschungsgruppe »Sozialraum Stadt« des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS), präsentierte die Ergebnisse. Die Studie liefert eine umfassende Bestandsaufnahme der regionalen Ungleichheit in

Deutschland und gibt klare Empfehlungen an die Politik. Mittels einer Clusteranalyse wurden 20 Indikatoren erfasst, um ein differenziertes Bild der ungleichen Lebensverhältnisse aufzuzeigen. Dazu gehören z. B. Armutsquoten, Bestandsmieten, Lebenserwartung und digitale Infrastruktur.

Die Daten belegen, dass die Armutshäufigkeit im Vergleich zur Erhebung 2015 insgesamt gestiegen ist. Es ist ein umgekehrtes Ost-West-Gefälle zu beobachten, d. h., es gibt hohe prozentuale Anstiege im Westen. Der Osten ist zurzeit unterdurchschnittlich von Altersarmut betroffen. Dies ist auf die in der Vergangenheit hohe Frauenerwerbsquote zurückzuführen. Die Verteilung wird sich in der Zukunft wandeln.

Durch die Analyse konnten fünf verschiedene Raumtypen identifiziert werden, die unterschiedliche Lebensbedingungen präsentieren und deshalb unterschiedliche Handlungskonzepte erfordern.

- Die identifizierten Raumtypen sind:
- Dynamische Groß- und Mittelstädte mit Exklusionsgefahr (Problem: steigende Lebenshaltungskosten, überforderte Infrastruktur)
- Starkes (Um-)Land
- Deutschlands solide Mitte
- Ländlich geprägte Räume in der dauerhaften Strukturkrise (Problem: Entwicklung/Erhalt der Infrastruktur, schlechte Erwerbsmöglichkeiten)
- Städtisch geprägte Regionen in andauerndem Strukturwandel, z. B. Ruhrgebiet, Saarland (Problem: Hohe Schuldenlast der Kommunen, hohe Armutsgefährdung)

In der anschließenden Diskussion wurden folgende Aspekte besonders angesprochen:

- Altersgerechte und barrierefreie Wohnungen
- Entwicklung der Altersarmut, insbesondere bei der jetzt mittleren Generation
- Kinderarmut steigt trotz spezieller Programme
- Bildungskarriere stärker fördern
- Stadt-Land-Gefälle bei der Gesundheitsversorgung
- Akzeptanz des ÖPNV erhöhen
- Erhalt und Verbesserung der Mobilität (Verkehr), besonders für Ältere

Unter Nutzung der Erkenntnisse aus dem Vortrag, den Ergebnissen aus der Diskussionsrunde und aus den Vorschlägen von vier Arbeitsgruppen soll eine Reaktion der BAGSO auf die Ergebnisse der Kommission »Gleichwertige Lebensverhältnisse« vorbereitet werden.

Zur gemeinsamen **Fachtagung der Achten Altersberichtskommission der Bundesregierung** und der BAGSO im September 2019: Das Thema der Fachtagung lautete »Leben im Alter mit digitalen Technologien, Fragen und Themen des Achten Altersberichts«.

Die Achte Altersberichtskommission stand kurz vor der Fertigstellung ihres Gutachtens zum Thema »Ältere Menschen und Digitalisierung«. In diesem Bericht beschreibt die Kommission, auf welche Weise Digitalisierung und Technisierung die Lebenswelten älterer Menschen bereits heute verändern und wie sich diese Entwicklung möglicherweise fortsetzt. Sie gibt Handlungsempfehlungen für die Bundesregierung für notwendige Maßnahmen für ein gutes Gelingen des Umgangs mit der digitalen Revolution.

Die Tagung diente dem Austausch zwischen Mitgliedern der Achten Altersberichtkommission, Vertretern/innen von Seniorenorganisationen, BAGSO-Mitgliedsverbänden und Fachpublikum. Die Kommission wollte auf diese Weise Einblicke in Fragen und Problemstellungen gewinnen, die den teilnehmenden Organisationen wichtig sind. Zugleich sollten die BAGSO und ihre Organisationen für diese Thematik besonders sensibilisiert werden, um als wichtige Multiplikatoren für die Themen des Achten Altersberichts auftreten zu können.

Es gab 14 Einzelvorträge zum gesamten Spektrum über technische Fakten, über die vielen von der Digitalisierung betroffenen Lebensbereiche, über ethische Fragen, über Nutzen und Gefahren und über Schulung und Unterstützung besonders der älteren Generation. Zum Schluss wurden in zwei Statements die gewünschten Ziele des Achten Altersberichts aus Sicht der Teilnehmenden und aus Sicht der Mitglieder der Achten Altersberichtskommission zusammengefasst.

Fachtagung »Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen«

Als Mitglied der FK »Aktuelle Fragen der Seniorenpolitik« nahm Siegfried Paasche im November an dieser Tagung teil.

Die fortschreitende Digitalisierung unserer Lebenswelten stellt gerade für die ältere Generation eine große Herausforderung dar.

Unter der Leitung des Vorsitzenden der BAGSO Franz Müntefering wurde das Thema sowohl im Hinblick auf Lehre und Forschung als auch in Bezug auf die praktische Umsetzung behandelt.

Lernen und Bildung im Alter spielte als besondere Altersthematik in der Altersforschung und Lehre bisher eine untergeordnete Rolle. Mit der Einführung des Studienfachs »Geragogik« oder auch Alterspädagogik wurde diese Lücke geschlossen.

Für die Förderung von Schulung und Bildung vor Ort müssen die Kommunen in die Verantwortung genommen werden. Es gehört zur Daseinsvorsorge.

Die Servicestelle der BAGSO »Digitalisierung und Bildung« bietet Hilfe für die Organisationen und Gruppen an, die die Schulung der älteren Generation durchführen. Diese Stelle hat auch 40 »Leuchtturmprojekte« ausgewählt und betreut, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit je 5000 € gefördert wurden. 20 davon wurden als besonders gelungene Beispiele vorgestellt.

Vier verschiedene Arbeitsgruppen behandelten Einzelaspekte der Thematik. Eine Gruppe befasste sich z. B. mit dem Thema »Mit digitaler Hilfe Mitstreiter/Mitstreiterinnen finden«.

Fazit der Tagung: Die Bewältigung dieser schwierigen Thematik kann nur mit großem Einsatz von Ehrenamtlichen und guter Unterstützung durch Hauptamtliche aus den Verwaltungen der Kommunen gelingen.

Zum Verbundprojekt »DigitalKompass«

Mit Förderung des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) entwickeln die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) und Deutschland sicher im Netz (DsiN) ein neues Portal, das kostenlose Lehrunterlagen, Tipps und Hilfen im Materialkompass bereitstellt sowie Multiplikatoren über digitale Stammtische zusammenführt. Jürgen Jentsch, der von der BGASO in dieses Gremium berufen wurde, begleitet das auf drei Jahre geförderte Projekt in einem dafür von der BAGSO eingerichteten Beirat.

Damit auch Ältere den Weg in die digitale Zukunft finden, bietet der »DigitalKompass« barrierefreie Anwendungen und Möglichkeiten an. Eine große Materialfundgrube unter www.digital-kompass.de bietet zahlreiche Handreichungen, Übungsaufgaben und Informationen an. Dabei spielt besonders die Sicherheit im Netz eine große Rolle. Durch das »Netzwerkdurchsetzungsgesetz« besteht die Hoffnung, dass kriminelle Handlungen im Netz besser verfolgt und geahndet werden.

Verbundprojekt DigitalKompass mit einem Stand bei der Mitgliederversammlung in Recklinghausen

Zur Bundesinteressenvertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung (BIVA)

Die BIVA ist nach wie vor die einzige bundesweite Interessenvertretung für Menschen, die Wohn- und Betreuungsangebote im Alter und bei Behinderung in Anspruch nehmen. Vor diesem Hintergrund ist die LSV NRW Mitglied der BIVA.

Auch im Jahr 2019 konnte **Ulrike Kempchen, die** Leiterin für den Bereich ›Recht‹ bei der BIVA, für Weiterbildungsseminare der LSV NRW zur Pflegegesetzgebung und zu Mitwirkungsmöglichkeiten von Seniorenvertretungen als Referentin gewonnen werden. Wir hoffen auch 2020 wieder auf ihre Mitarbeit!

! Tipp

Übrigens: Als einen weiteren Baustein für das ›Dabeisein der Älteren mit Sicherheit im Netz‹ gibt es nun den sogenannten ›Digitalen Engel‹. Ein Projekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, durchgeführt von »Deutschland sicher im Netz e. V.« (DsiN), einem gemeinnützigen Bündnis, das Verbraucher und kleinere Unternehmen im sicheren und souveränen Umgang mit der digitalen Welt unterstützen will. Der ›Digitale Engel‹ ist ein Bus mit kompetenten Ansprechpartnern/innen, um Älteren am Ort Tipps und Tricks zum sicheren Einsatz digitaler Möglichkeiten im Alter aufzuzeigen. Informationen über das Projekt mit den Stationen, die der Bus anfährt, unter: DIGITALER-ENGEL.ORG oder info@digitaler-engel.org

3.5 Stellungnahmen und Anhörungen

Mit der Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen oder innerhalb von Gremien sowie durch die Teilnahme an Anhörungen wirkt die LSV NRW aktiv an der Gestaltung der Landespolitik und -gesetzgebung mit. Zu den Stellungnahmen wird die LSV NRW gebeten und zu den Anhörungen im Landtag eingeladen. Im Vorfeld von Gesetzesvorhaben wie etwa bei den Änderungen zum Pflegegesetz NRW oder zum Wohn- und Teilhabegesetz war und ist die LSV NRW aktiv beteiligt. Alle bisherigen Stellungnahmen sind auf der Internetseite der LSV NRW www.lsv-nrw.de abrufbar.

3.5.1 Ausgewählte Beiträge, Statements, Grußworte und Interviews der LSV NRW

- Zu einem Antrag von Bündnis 90/DIE GRÜNEN: »Pflege für die Zukunft gestalten – Selbstbestimmung sichern – Pflege vor Ort

stärken« hat sich die LSV NRW in einer Stellungnahme mit acht Forderungen positioniert.

- Mit einer Stellungnahme zur »Gewalt in der häuslichen Pflege« hat sich die Landesseniorenvertretung gegenüber dem Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) im März 2019 positioniert. Damit trägt sie dazu bei, dass dieses Thema im LAP diskutiert wird und alle Mitglieder dafür sensibilisiert sind. In der Sitzung des LAP im November 2019 war dieses Thema umfänglich behandelt worden.
- Im August 2019 nahm die LSV NRW zu der bisher noch nicht durchgängig betriebenen Hitzeprävention in den Kommunen gegenüber den Ruhrnachrichten Stellung.
- Im Oktober 2019 nahm Jürgen Jentsch in einem Vortrag im Rahmen der ceres-Ringvorlesung »Immer länger, immer besser leben? – Normwandel in der alternden Gesellschaft« unter dem Titel »Anspruch an und Realität des hohen Alters: Herausforderungen für die Gegenwart und die Zukunft« Stellung zu realistischen Altersbildern.
- In der Veranstaltung der SPD in Mönchengladbach »All inklusive – eine Stadt für alle« nahm Jürgen Jentsch im November Stellung zur Notwendigkeit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention sowie zu einem generationsübergreifenden Ansatz bei der Stadtentwicklung für alle Stadtbewohner/innen.

3.6 Kooperationen und Aktivitäten

Neben der Arbeit in institutionalisierten und etablierten Gremien (s. Tabelle 9, Seite 28) ist die LSV NRW durch Aktionen, Gespräche und vielfältige Kooperationen auf der Landesebene aktiv und vernetzt. Nachfolgend werden **exemplarische Kooperationen** mit den damit verbundenen Inhalten und Aktivitäten aufgeführt

Starke Mitgliederorganisation: Landesseniorenvertretung NRW

Maßgebliche Kooperationspartner innerhalb der LSV NRW sind die Mitglieder (s. Kapitel 1), die kommunalen Seniorenvertretungen. Zu verschiedenen Themen hat sich der Vorstand – insbesondere für die Aufträge der Mitgliederversammlung – auf der Landesebene eingesetzt.

Landtagsfraktionen sind Ansprechpartner der LSV NRW

Die Fraktionen im Landtag sind Ansprechpartner der LSV NRW, daher werden turnusmäßig Gespräche mit ihnen geführt. Mit der »Recklinghäuser Resolution« hatte sich die LSV NRW an die Fraktionen des Landtags gewandt. Diese Resolution war auf der Mitgliederversammlung 2019 beschlossen worden. Mit der Resolution fordert die LSV NRW eine Vereinfachung des Zuwendungsrechts.

Im Jahr 2020 sollen dazu und zum nachfolgenden Thema Gespräche mit den Fraktionen stattfinden.

Einbindung kommunaler Seniorenvertretungen in die Gemeindeordnung (GO) NRW

Im November 2016 wurde vom Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen innerhalb des Gesetzes zur Stärkung der Partizipation auf Kommunalebene auch der § 27a verabschiedet und neu in die GO eingefügt:

- **»§ 27a Interessenvertretungen, Beauftragte** Die Gemeinde kann zur Wahrnehmung der spezifischen Interessen von Senioren, von Jugendlichen, von Menschen mit Behinderung oder anderen gesellschaftlichen Gruppen besondere Vertretungen bilden oder Beauftragte bestellen. Das Nähere kann durch Satzung geregelt werden.«

In der Gesetzesbegründung wurde klargestellt, dass es der Gemeinde als Ausfluss ihrer Organisationshoheit freigestellt ist, für spezifische gesellschaftliche Gruppen Interessenvertretungen, Beiräte, Kommissionen oder Beauftragte zu bestellen, die nicht den Vorschriften der Gemeindeordnung über die Bildung von Ausschüssen unterworfen sind. Damit bleibt die Freiwilligkeit der Ein- oder Nichteinrichtung von Seniorenvertretungen für die Kommunen bestehen. Damit führt dieser Paragraf in der Praxis zu Irritationen, denn er wird oftmals als Abwehr im Sinne von »Wir müssen ja nicht« bewertet. Dies muss – nachdem die neue Landesregierung den Kommunen die Verantwortung für die Teilhabe der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zurückübertragen hat – zu einer neuen Bewertung des Landtags führen. In den für das Jahr 2020 vorgesehenen Gesprächen wird zu diskutieren sein, ob und wenn ja wie der Landtag mit dem Gesetz als solchem und auch mit der Gesetzeswirklichkeit des § 27a GO umzugehen gedenkt.

Die LSV NRW wird das Thema im Blick halten, allein die jährlich dazu verabschiedeten Anträge der Mitgliederversammlungen bieten den formalen Anlass.

Notwendig, aber wenig praktiziert: Kommunale Altenberichterstattung

Obwohl der Anstieg der immer älter werdenden Bevölkerung nicht zu übersehen ist, läuft vielerorts die Entwicklung der grundlegenden Altenberichterstattung mehr als schleppend. Gerade hier müssen in den Kommunen Entscheidungen getroffen werden, um bedarfsorientiert zu handeln. Die örtlichen Seniorenvertretungen sind gefordert, dazu entsprechende Aktivitäten in den Kommunen zu fordern.

Landesmittel ermöglichen unabhängige Arbeit der LSV NRW

Grundsätzlich schafft die Förderung der Landesregierung für die LSV NRW die Möglichkeit, als Interessenvertretung älterer Menschen unabhängig zu wirken. Diese ermöglichende und selbstständigkeitsorientierte Förderung ist – insbesondere im Vergleich zu Landesseniorenvertretungen anderer Bundesländer – als vorbildlich und wegweisend zu bewerten. Die LSV NRW sieht in ihrer Aufgabenwahrnehmung einen Beitrag zur Teilhabestärkung älterer Menschen im Generationenverbund. Der Vorstand leistet hoch engagierte ehrenamtliche Arbeit dazu. Diese Stärkung der Teilhabe älterer Menschen liegt im öffentlichen Interesse. Vor diesem Hintergrund stellt eine öffentliche Förderung folgerichtig eine Ermöglichung der Aufgabenwahrnehmung dar.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS)

Die gute Kooperation mit dem für die LSV NRW zuständigen Ministerium für Arbeit, Gesund-

heit und Soziales (MAGS) mit Minister Karl-Josef Laumann an der Spitze wurde fortgesetzt. Die gute Zusammenarbeit auf der Arbeitsebene (Abteilungs-, Gruppen- und Referatsebene) konnte 2019 so, wie sie geregelt war, mit dem leitenden Ministerialrat Andreas Burkert, der als ständige Vertretung des Abteilungsleiters Gerhard Herrmann (Abteilung VI: »Pflege, Alter, demografische Entwicklung«) und als Referatsleiter (Referat VI: »Teilhabe im Alter, Demographie, Altenberichterstattung«) fungiert, sowie mit Thomas Hauberichs, Referatsleiter des Referats VI B 2: »Altenpolitische Infrastruktur, Teilhabe im Alter«, fortgesetzt werden. Damit hat die LSV NRW Ansprechpartner im MAGS.

An den beiden Treffen der Akteure der Seniorenpolitik, die vom MAGS NRW gefördert werden, nahm die LSV NRW am 23. Mai und am 6. November 2019 aktiv teil.

Vernetzungstreffen mit Akteuren der Seniorenpolitik im MAGS

gangenheit wie etwa Senioren Online oder Aktivitäten und Tagungen zum Themenfeld Altersdiskriminierung sind dabei wichtige gemeinsame Bezugspunkte. Dabei hat die LSV NRW mit Daniel Hoffmann und Christine Freymuth kompetente und verlässliche Ansprechpartner beim Forum Seniorenarbeit.

Der Schwerpunkt des Forums Seniorenarbeit NRW liegt für den Zeitraum 2018 bis 2021 auf »Digitale Ideen für Sozialraum und Nachbarschaft«. In der Nun Reden Wir Nr. 108 stellten Daniel Hoffmann und Christine Freymuth das Angebot des Forums vor. Beide konnten auch als Referenten für Seminare der LSV NRW gewonnen werden. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!

Daniel Hoffmann und Christine Freymuth vom Forum Seniorenarbeit, KDA

Kooperationspartner Forum Seniorenarbeit (beim KDA), am Standort Köln

Die Zusammenarbeit mit dem Forum Seniorenarbeit hat in der LSV NRW eine langjährige, konstruktive Tradition. Projekte der Ver-

Das Forum bietet u. a. Dialogveranstaltungen und Workshops zu digitalen Themen für interessierte Mitarbeitende aus Initiativen und Organisationen der Seniorenarbeit sowie Kommunen an. Inhalt der Veranstaltungen sind verschiedene digitale Werkzeuge und deren

Nutzungsmöglichkeiten im beruflichen Kontext. Im Rahmen der Veranstaltungen möchte das Forum ehrenamtliche und hauptamtliche Verantwortungsträgerinnen und -träger aus dem seniorenpolitischen Netzwerk NRW zusammenführen und einen Erfahrungsaustausch ermöglichen. Weitere Informationen können Sie ebenfalls auf der Website finden: www.forum-seniorenarbeit.de/6304h

»Immer dabei!« Ältere Lesben und Schwule in Nordrhein-Westfalen bei rubicon, Köln

Die bestehende gute Kooperation wurde auch 2019 fortgeführt. Das vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) und der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW geförderte Projekt will die landesweite Seniorenarbeit für Lesben und Schwule verbessern. Zu den wesentlichen Aufgaben des Projektes gehören daher Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarkeit von alten Lesben und Schwulen, die Förderung des ehrenamtlichen Engagements, Unterstützung von Wohninitiativen, Zusammenarbeit mit Seniorennetzwerken und der Aufbau eines umfassenden Informationsangebotes im Internet. In der Nun Reden Wir Nr. 108 wurde im November 2019 ein Artikel veröffentlicht, der über das im Jahr 2017 in Kraft getretene »Gesetz zur strafrechtlichen Rehabilitierung der nach dem 8. Mai 1945 wegen einvernehmlicher homosexueller Handlungen verurteilten Personen« (StrRehaHomG) informierte.

Mit dem Gesetz sind Urteile, die nach den §§ 175/175a StGB oder 151 StGB-DDR verhängt wurden, endlich aufgehoben und die Betroffenen sind damit automatisch rehabilitiert. Vom § 151 StGB-DDR waren auch Frauen betroffen. Die Bundesinteressenvertretung schwuler Senioren informiert und berät Betroffene der §§ 175/175a StGB und 151 StGB-DDR zu allen Fragen der Rehabilitierung und des individuellen Entschädigungsanspruchs.

Generationenfotos aus der Landesinitiative „Junge Bilder vom Alter« 2010, www.karin-hessmann.de

Kooperationspartner Landesjugendring (LJR)

Natürlich steht die LSV im Austausch mit der organisierten Jugend im Landesjugendring (LJR). Der Landesjugendring ist ein wichtiger Kooperationspartner der Landesseniorenvertretung, die die Lebensphase Alter im

Generationenverbund versteht. Auch der LJR wird bis zur Kommunalwahl 2020 seine politischen Anstrengungen erhöhen, um die Teilhabe junger Menschen in den Kommunen zu verbessern. Inwieweit auch hier der § 27a der GO genutzt wird, bleibt abzuwarten. Allerdings fordert der LJR auch eine Jugendstrategie für NRW: Jugendliche müssen gefragt und gehört werden, denn die Jugend muss in politische Entscheidungen eingebunden werden. Nach sechs Jahren hörten die beiden bisherigen Vorsitzenden Sarah Primus und Erik Schley auf, und Juliane Schulz (ist beim Landessportbund für die Sportjugend zuständig) und Max Pilger (vertritt den Bund der Deutschen Katholischen Jugend Nordrhein-Westfalen e. V., BDKJ NRW e. V.) wurden als neue Vorsitzende gewählt. Wir gratulieren herzlich!

Kooperationspartner Landesintegrationsrat (LIR)

Die seit dem Jahr 2008 bestehende Kooperation der Landesseniorenvertretung mit dem Landesintegrationsrat wurde im Berichtsjahr mit einem Gespräch und einer darauf hin gemeinsamen Pressemitteilung aufgefrischt.

Zum Landesintegrationsrat gehören Integrationsräte/Ausländerbeiräte aus vielen Städten und Gemeinden des Landes. Wir empfehlen unseren Mitgliedern, den Kontakt mit diesen Gremien auf kommunaler Ebene zu suchen, um gemeinsam für und mit Älteren etwas in der Kommune zu bewegen und zu gestalten.

Landesintegrationsrat NRW

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

09. Dezember 2019

Pressemitteilung

Mitmachen: Integrationsräte und Seniorenvertretungen laden zur Teilhabe ein

Chancen für Kommunen

Der Landesintegrationsrat und die Landesseniorenvertretung verbindet eine langjährige Zusammenarbeit. Immer wieder gibt es seit dem Jahr 2008 gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen.

Was auf der Landesebene gut gelingt, dass klappt auch in den Kommunen immer wieder erfreulich. Eine Zusammenarbeit dieser beiden Gremien gerade an den Lebensorten der Menschen, in den Kommunen, bringt in der Sache voran, da sind sich die Vorsitzenden Jürgen Jentsch (Landesseniorenvertretung) und Tayfun Keitek (Landesintegrationsrat) einig. Die „Sache" beider Gremien ist die Stärkung der Teilhabe von Menschen. Ältere Menschen stehen dabei im Fokus der LSV NRW und auch in den Integrationsräten sind sie ein wichtiges Thema.

Jürgen Jentsch und Tayfun Keitek betonten bei einem kürzlich geführten Austausch beider Organisationen, wie wichtig es gerade in diesen Zeiten ist, miteinander im Gespräch zu sein. Beide Gremien setzen sich als unabhängige Mitgestalter kommunalpolitischer Prozesse ehrenamtlich ein. Sie stellen dabei viel auf die Beine, von kleinen Anregungen zur Barrierefreiheit bis hin zu gemeinsamen Veranstaltungen am Ort. Städte und Gemeinden sollten diese Mitwirkung als Chance wahrnehmen und zur Teilhabe an der Gestaltung des kommunalen Lebens einladen, dies wünschen sich die beiden Vorsitzenden.

„Natürlich wissen wir, dass das nicht immer ohne Barrieren klappt, aber wir kennen gute Beispiele der Zusammenarbeit in den Kommunen", so Jentsch und Keitek. Für das Miteinander und gemeinsame Aktivitäten vor Ort werben beide, auch mit Blick auf die Kommunal- und Integrationsratswahlen in Nordrhein-Westfalen am 13. September 2020. „Wir haben als kommunale Gremien Potenziale und Schnittmengen, wenn es um unsere Zielgruppe, die Älteren, geht. Diese sollten wir nutzen." Gerade vor dem Hintergrund einer beklagenswerten Politikverdrossenheit seien Beteiligungsgremien, wie sie die kommunalen Seniorenvertretungen und Integrationsräte darstellen, gute Kräfte, die gemeinsam viel bewegen können.

Jürgen Jentsch
Landesseniorenvertretung NRW e. V.
Vorsitzender

Tayfun Keitek
Landesintegrationsrat NRW
Vorsitzender

Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen e. V. ◆ Sperlichstraße 35 ◆ 48151 Münster
Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen ◆ Haroldstraße 14 ◆ 40213 Düsseldorf

Gemeinsame PM LSV NRW und LIR NRW

Kultur und (Alters-)Bildung

Für die LSV NRW gehört Kultur zum Leben unbedingt dazu, besonders für ältere Menschen ist eine Teilhabe am kulturellen Leben notwendig. Es gibt in vielen Kommunen inzwischen ein großes, interessantes und vielfältiges Angebot. Die Palette erstreckt sich über künstlerische Bereiche wie Chorgesang, Theaterspiel, Tanz, Musik bis hin zum Malen und zu Museumsbesuchen. Dabei geht es einmal um das Konsumieren, aber auch eine aktive Teilnahme am künstlerischen Gestalten ist sehr gefragt. Anregungen und Impulse liefert hier das Institut für Bildung und Kultur e. V. – Kompetenzzentrum für kulturelle Bildung im Alter und Inklusion (www.Ibk-kubia.de), das diese Aufgabe hervorragend erfüllt.

Besonders für Menschen mit Demenz und deren Angehörige ist die Teilhabe am kultu-

rellen Leben eine große Unterstützung. Seniorenvertretungen sollten sich deshalb dafür einsetzen, dass ältere Menschen die Möglichkeit haben, am kulturellen Leben teilzunehmen. Das ist besonders wichtig und hilfreich für die Lebensbewältigung und erhöht die Lebensqualität von älteren Menschen.

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV)

Zu der Verbindung zum MAGS existiert eine aktive und konstruktive Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MULNV) mit Ministerin Ursula Heinen-Esser an der Spitze.
Mit dem MULNV arbeitete die Landesseniorenvertretung im Jahr 2019 zum Thema Ältere Menschen als Verbraucher zusammen. Dabei galt und gilt es, Menschen in höherem Lebensalter in ihrer Souveränität und Kompetenz als Kundinnen und Kunden zu stärken und ggf. zu schützen. 2019 wurden insgesamt sieben **Verbraucherseminare** in Höxter, Bocholt, Euskirchen, Kaarst, Lüdinghausen, Meckenheim und in Recklinghausen in Kooperation mit den Mitgliedern der LSV NRW, der Verbraucherinitiative Berlin und dem Vorstand mit dem Themenschwerpunkt Gesundheit und Alter mit Förderung der MULNV durchgeführt. 2019 sollen diese Veranstaltungen fortgesetzt werden.

Tabelle 12: Verbraucherseminare in Kooperation 2019

Verbraucherseminare Forum 60+	
18. Juni	Höxter
28. August	Bocholt
18. September	Euskirchen
19. September	Kaarst
25. September	Lüdinghausen
21. November	Meckenheim
29. November	Recklinghausen

Freie Wohlfahrtspflege

Insgesamt hat sich die Zusammenarbeit von LSV NRW und Freier Wohlfahrtspflege in den letzten Jahren gut entwickelt und findet auf Augenhöhe statt. Sowohl im Arbeitsausschuss der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG FW) für Pflege, Gesundheit und Alter als auch

Im Fachausschuss Senioren werden im Jahr 2020 wieder Gespräche stattfinden. Für die Zukunft ist die Diskussion des Themas »Einsamkeit« vorgesehen.

3.7 Anträge und Beschlüsse der Mitgliederversammlung (MV) 2019

In der Mitgliederversammlung 2019 galt es, über 27 Anträge zu beraten und abzustimmen. Um die Arbeit in der Mitgliederversammlung zu erleichtern, findet im Vorfeld eine Antragskommission statt, zu der alle antragstellenden Seniorenvertretungen eingeladen sind. Ziel der Antragskommission ist, gemeinsam mit allen Beteiligten über die eingegangenen Anträge zu beraten und Empfehlungen dazu zu vereinbaren. Diese Empfehlungen zu den Anträgen werden dann in der MV vorgestellt. Nach der Vorstellung wird über jeden Antrag in der empfohlenen Form abgestimmt. Diese Beschlüsse finden Sie in der folgenden Tabelle in Spalte 3 aufgeführt. Informationen zur Umsetzung der Beschlüsse erfolgen in der Mitgliederversammlung des Folgejahres. Diese findet satzungsgemäß im April 2020 statt.

Tipp

Nutzen Sie bitte das Antragsformular der LSV NRW. Es erleichtert Ihnen und uns die Arbeit! Siehe unter www.lsv-nrw.de

Tabelle 13: Beschlüsse zu den Anträgen an die Mitgliederversammlung 2019

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
1	**Seniorenbeirat des Rates der Stadt Hemer**	**Sicherstellung und Stärkung der Grundversorgung des ländlichen Raumes**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich dafür einzusetzen, dass im Bereich der ländlichen Gebiete und in den Stadtrandgebieten auch weiterhin gewährleistet oder aber neu geschaffen wird, dass ein ausreichendes, gut erreichbares Angebot an Schulen, Geschäften des täglichen Bedarfes und Geldinstituten besteht, dass die ärztliche und pflegerische Versorgung gewährleistet wird und auch Apotheken gut erreichbar sind. Dazu soll die Landesregierung ein gesondertes Programm auflegen, das diese Forderungen erfüllt.
2	**Vorstand der LSV NRW**	**Wertschätzung im Ehrenamt durch den Staat**	Der Vorstand der Landesseniorenvertretung wird gebeten, sich gegenüber der Landes- und der Bundesregierung für eine Verstärkung der Wertschätzung der Arbeit im Ehrenamt einzusetzen. Zusätzlich zur Verleihung der Ehrenamtskarte soll es möglich sein, durch ehrenamtliche Tätigkeit einen Steuerfreibetrag – unabhängig von der Übungsleiterpauschale oder sonstigen Pauschalen – zu erhalten oder eine Berücksichtigung bei der Gewinnung von Rentenpunkten – ähnlich wie bei den pflegenden Angehörigen – zu gewähren.
3	**Seniorenvertretung der Stadt Köln**	**Den Entlastungsbetrag bei Pflegegrad 1 als »Pflegegeld« ausbezahlen**	Der Vorstand der Landesseniorenvertretung wird gebeten, sich gegenüber der Landes- und der Bundesregierung sowie den Pflegekassen und Kostenträgern dafür einzusetzen, dass der »Entlastungsbetrag« bei Pflegegrad 1 als Pflegegeld bar zur Verfügung gestellt wird.
4	**Seniorenvertretung der Stadt Köln**	**Berücksichtigung der »Hausarbeit = Haushaltsführung« bei der Pflegegradeinteilung**	Der Vorstand der Landesseniorenvertretung wird gebeten, sich gegenüber der Landes- und der Bundesregierung sowie den Pflegekassen und deren Medizinischem Dienst dafür einzusetzen, dass bei der Anwendung des neuen Begutachtungsassessments zur Festlegung des Pflegegrades – neben den dort bereits berücksichtigten Defiziten bei der Bewegung und Versorgung – auch die Defizite bei der Bewältigung der Hausarbeiten Berücksichtigung finden.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
5	**Seniorenbeirat der Stadt Gladbeck**	**Erweiterung der medizinischen Vorsorgeuntersuchungen**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich gegenüber der Bundesregierung, dem Gemeinsamen Bundesausschuss und den Krankenkassen dafür einzusetzen, dass neben den Vorsorgeuntersuchungen gegen internistische Erkrankungen – Krebs, Herz-Kreislauferkrankungen, Diabetes usw. – auch die Vorsorgeuntersuchungen zur Überprüfung der Seh- und Hörfunktion beim Augen- bzw. dem Ohrenarzt übernommen werden.
6 + 24	**Seniorenbeirat der Gemeinde Hille** **Seniorenbeirat der Stadt Hürth**	**Streichung von Anliegerbeiträgen bei Straßenausbaumaßnahmen**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich gegenüber der Landesregierung, den Kommunalverbänden und den Kommunen dafür einzusetzen, dass durch Änderung des Kommunalabgabengesetzes beim Straßenausbau keine Anliegerbeiträge mehr erhoben werden.
7	**Seniorenbeirat der Gemeinde Hille**	**Gesetzliche Verpflichtung zur Vorhaltung von Kurzzeitpflegeplätzen in Seniorenwohnheimen**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich gegenüber der Landesregierung, den Pflegekassen, den Kostenträgern und den Pflegeeinrichtungen dafür einzusetzen, dass ausreichend Kurzzeitpflegeplätze geschaffen und bereitgehalten werden. Neben einer Verbesserung der Vergütung ist auch eine gesetzliche Vorschrift zur Bereithaltung von Kurzzeitpflegeplätzen in Dauerpflegeeinrichtungen (fixe und variable eingestreute Kurzzeitpflege) erforderlich.
8	**Vorstand der LSV NRW**	**Eine einheitliche ÖPNV-Tarifstruktur für NRW**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand der Landesseniorenvertretung NRW, sich bei der Landesregierung und den Landtagsfraktionen dafür einzusetzen, dass in NRW eine einheitliche ÖPNV-Tarifstruktur das bestehende, undurchsichtige System der Verkehrsverbünde ablöst.
9	**Seniorenbeirat der Stadt Rheda-Wiedenbrück**	**Keine Krankenkassen- und Pflegeversicherungsbeiträge auf private Altersvorsorge**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich gegenüber der Bundesregierung und den Bundestagsparteien dafür einzusetzen, dass auf ausgezahlte Lebens- oder Kapitalversicherungen im Rentenalter keine erneuten Beiträge für die Krankenkasse und die Pflegekasse erhoben werden. Diese Versicherungen dienen zur Absicherung im Alter und zur Verhinderung von Altersarmut.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
10	**Seniorenbeirat der Stadt Hagen**	**Verbesserungen der Bedingungen für Fußgänger an Lichtsignalanlagen (Ampelschaltungen)**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich gegenüber der Landesregierung, der Bundesregierung und den Straßenverkehrsanstalten dafür einzusetzen, dass in den Richtlinien (RiLSA) die Straßenüberquerungsgeschwindigkeit für Fußgänger auf 1 m/s festgesetzt wird. Bei Ampeln im Bereich von Seniorenheimen sollte diese Geschwindigkeit noch weiter reduziert werden (z. B. 0,7 m/s).
11	**Seniorenbeirat der Gemeinde Altenberge**	**Knochendichtemessung ab dem 65. Lebensjahr**	Die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung bittet den Vorstand, sich gegenüber den Krankenkassen, dem Gemeinsamen Bundesausschuss und gegenüber der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die standardisierte Knochendichtemessung als Vorsorgeleistung ab dem 65. Lebensjahr bezahlt wird.
12	**Seniorenbeirat der Stadt Hamm**	**Eliminierung von MR-Keimen in Krankenhäusern**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich gegenüber der Landesregierung und den Krankenhäusern dafür einzusetzen, dass der Kampf gegen die Krankenhauskeime intensiviert wird. Dabei sollen auch neuere Verfahren, wie die Verwendung von »Kaltem Plasma = ionisierte Luft«, eingesetzt und erforscht werden.
13	**Seniorenbeirat der Stadt Remscheid**	**Geriatrie**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich gegenüber der Landesregierung, den Ärztekammern, den Kassenärztlichen Vereinigungen, der Krankenhausgesellschaft und den Kommunen dafür einzusetzen, dass die Anzahl und die Bettenkapazität der Kliniken für Geriatrie gesteigert werden. Zusätzlich muss der Facharzt für Geriatrie zur Niederlassung als Facharzt eingeführt und auch die Zahl der niedergelassenen Fachärzte für Geriatrie deutlich vermehrt werden. Zusätzlich sollen die Hausärzte eine Weiterbildung zum Teilgebiet ›Geriatrie‹ machen können.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
14	**Seniorenbeirat der Stadt Remscheid**	**Stärkere Berücksichtigung der Interessen der älteren Generation im öffentlich-rechtlichen Rundfunk**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand und die in den Rundfunkrat entsandten Personen, sich dafür einzusetzen, dass die Interessen und Probleme von Senior*innen im Programm stärker berücksichtigt werden. Dabei soll auf folgende Fragen/ Aspekte deutlicher eingegangen werden: Freizeit für Senioren, Wohnungsprobleme, Störungen der Mobilität, Multimorbidität, ambulante und stationäre Pflegebedarfe, Altersarmut, und dies zu normalen Sendezeiten.
15	**Seniorenbeirat der Stadt Remscheid**	**Verbesserung der Umsetzung der Cannabis-Medizin**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich gegenüber den Krankenkassen, dem Medizinischen Dienst und der medizinischen Fachwelt für die Durchführung von wissenschaftlichen Studien zur Verwendung von Cannabis bei den bisher zugelassenen Indikationen einzusetzen. Die Barrieren bei der therapeutischen Verwendung von Cannabis sollen vermindert und die Therapie effektiver werden.
16	**Seniorenbeirat der Stadt Lübbecke**	**Zeitliche Voraussetzungen zum Erhalt der Ehrenamtskarte**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand der Landesseniorenvertretung, sich bei den zuständigen Ministerien dafür einzusetzen, dass bei mehrjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten (z. B. in Vorständen) die Ehrenamtskarte auch dann verliehen wird, wenn die geforderte wöchentliche oder jährliche Stundenzahl nicht nachgewiesen werden kann.
17	**Forum Senioren Stadt Hamminkeln**	**Musikuntermalung bei Rundfunk- und Fernsehsendungen**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, gegenüber den öffentlich-rechtlichen und den privaten Rundfunkanstalten darauf hinzuwirken, dass Informationssendungen ohne oder mit nur sehr dezenter Musikuntermalung angeboten werden. Alternativ könnten auf einem separaten Empfangskanal diese Sendung auch für Hörgeschädigte ohne Untermalung gesendet werden.
18	**Seniorenbeirat der Gemeinde Kalletal**	**Rentenkürzung der Witwen/Witwer-Rente**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, gegenüber der Bundesregierung und den Parteien darauf hinzuwirken, dass die Freibeträge der Hinterbliebenenrente bei der Anrechnung des eigenen Einkommens erhöht werden, um Armut im Alter zu verhindern.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
19	**Seniorenbeirat der Stadt Lippstadt**	**Sitzbänke für Senioren**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich gegenüber der Landesregierung und den kommunalen Verbänden dafür einzusetzen, dass für die Aufstellung von Sitzgelegenheiten für Senioren verbindliche Vorgaben zur Sitzhöhe, Sitztiefe, zu Rücken- und Seitenlehne gemacht werden. **Der Antrag wurde abgelehnt.**
20	**Seniorenvertretung der Stadt Emmerich**	**Barrierefreiheit an Bahnhöfen der DB**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich gegenüber der Landesregierung, den Verkehrsverbünden und der Deutschen Bahn dafür einzusetzen, dass die Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr vorrangig und zügig umgesetzt wird und dabei besonders die sozialen Belange (barrierefreie Erreichung der Bahnsteige und Züge) bei der Priorisierung berücksichtigt werden.
21	**Seniorenvertretung der Stadt Witten**	**Ein-Umsteigehilfen**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich gegenüber der Landesregierung, den Verkehrsverbünden und den Verkehrsunternehmen (EVU) dafür einzusetzen, dass die Mobilitätshilfen für behinderte Menschen fortgesetzt und ausgebaut werden und über eine einheitliche Telefonnummer erreicht werden können.
22	**Seniorenvertretung der Stadt Witten**	**Notfallkonzept**	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, in geeigneter Weise die Funktion der ICE-Funktion (In Case of Emergency) des Smartphones und ihre Bedeutung für den Notfall allen Smartphone-Nutzern näherzubringen.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
23 + 27	Seniorenrat der Stadt Bielefeld Seniorenbeirat der Stadt Moers	Wohin geht die Seniorenpolitik der Landesregierung?	Die Mitgliederversammlung der LSV stellt fest, dass durch die verschiedenen Maßnahmen der Landesregierung die altersgerechte Weiterentwicklung der Quartiere (Quartiersmanager) nicht mehr unterstützt wird. Auch die wissenschaftliche Forschung und die darauf basierende Beratung der Kommunen und der Organisationen im Seniorenbereich sind gefährdet (Institut für Gerontologie und ZWAR-Zentralstelle). Zusätzlich kann auch die Unterstützung der pflegenden Angehörigen durch individuelle Beratung und durch Unterstützung bei der Bildung von Selbsthilfegruppen – infolge Wegfall der dafür vorgesehenen Institutionen – nicht mehr erfolgen. Die Mitgliederversammlung bittet deshalb den Vorstand, gegenüber der Landesregierung auf diese Probleme und gefährlichen Entwicklungen hinzuweisen und auf erneute Förderung der o. g. Gebiete zu drängen.
24	Seniorenbeirat der Stadt Hürth	Abschaffung Straßenbaubeiträge	s. Antrag Nr. 6
25	Seniorenbeirat der Gemeinde Hille	Antrag zur Rückkehr zur flexiblen Belegung in Tageseinrichtungen	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich gegenüber der Landesregierung dafür einzusetzen, dass in Einrichtungen der Tagespflege die Platzzahl kurzfristig um ein bis zwei Nutzer überschritten werden kann, wenn innerhalb von ein bis zwei Monaten ein Ausgleich erfolgt (flexible Handhabung).
26	Seniorenbeirat der Stadt Büren	Sozialticket NRW	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich dafür einzusetzen, dass das Sozialticket NRW in seinem Bestand über 2020 hinaus gesichert wird und im Interesse der Hilfsbedürftigen weiterentwickelt wird. Dabei soll beachtet werden, dass der Preis des Sozialtickets nicht höher ist als der Regelsatz für ALG-II-Empfänger, die unterschiedlichen Angebote der Verkehrsunternehmen und der Kreise vereinheitlicht werden und eine Stigmatisierung der Nutzer unterbleibt. Das Sozialticket soll Kreis-überschreitend gelten und am Wochenende auch die Mitnahme weiterer Personen (Erwachsene, Kinder) erlauben. Es soll nicht nur als Jahresabonnement, sondern auch als Monatsticket angeboten werden.
27	Seniorenbeirat der Stadt Moers	Zukunft der ZWAR Zentralstelle NRW	s. Antrag Nr. 23

Wurde im Jahr 2019 mit Hilfe der öffentlichen Projektförderung die Arbeit des Vorstands der LSV NRW unterstützt?

Das Ziel: Unterstützung der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit in Bezug auf alle operativen Belange der LSV-NRW-Tätigkeiten (Kapitel 3). Dieses Projektziel wurde über die Förderung der Geschäftsstelle, die Reisekostenerstattungen für Vorstandsmitglieder sowie die Gewährung einer Ehrenamtspauschale unterstützt. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder wäre diese Förderung allerdings ohne Wirkungsmöglichkeit.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Unabdingbar ist gerade für eine ehrenamtliche Organisation eine gute Öffentlichkeitsarbeit. Nur so können in breiter Form die politischen Aktivitäten dargestellt und die inhaltliche Arbeit erläutert werden. Die Arbeit der LSV NRW darzustellen, ist dabei ebenso ein Anliegen wie die Verbreitung eines realistischen Altersbildes in der Öffentlichkeit. Für die LSV NRW ist ein wesentliches Mittel der Öffentlichkeitsarbeit die Zeitschrift Nun Reden Wir (NRW), in der drei- bis viermal pro Jahr die eigene Arbeit sowie die der Mitglieder (örtliche Seniorenvertretungen) dargestellt, kommentiert und dokumentiert wird. Stellungnahmen und Beiträge von unterschiedlichen Fachleuten runden das Ganze ab.

Dabei zielen alle Bemühungen immer auch auf eine verstärkte Wahrnehmung der unabhängigen politischen Interessenvertretung älterer Menschen in Nordrhein-Westfalen. Unsere kommunalen Mitglieder erhalten durch unsere Fachseminare im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel für Neue Medien und das Themenfeld Reden in Ausschüssen, das entsprechende Handwerkszeug für ihre Arbeit (s. Kapitel 2).

Wanderausstellung steht bereit: Botschaften der Generationen!

Bei der LSV NRW kann eine Ausstellung zum Thema Botschaften der Generationen ausgeliehen werden. Die Ausstellung besteht aus 16 farbig, attraktiv gestalteten Ausstellungstafeln (Höhe 84,5 cm, Breite 59,5 cm, Tiefe ca. 3 cm) mit Bildern und Botschaften der Generationen, die aus einer Großveranstaltung im Dortmunder U 2012 entstanden. Im Berichtsjahr war die Ausstellung im Institut für Gerontologie in Dortmund und im Frühjahr in Bad Honnef zu sehen.

! Tipp

Wenn Sie als Seniorenvertretung die Ausstellungstafeln nutzen möchten, um diese z. B. im Rathaus Ihrer Kommune zu zeigen, dann wenden Sie sich gerne an die LSV NRW: (0251) 21 20 50

Mehr Gerechtigkeit für jedes Alter.
Ein Leben ohne Angst vor Armut.
Akzeptiert werden. Respekt bekommen.
Botschaften der Generationen
Mit Familie und Freunden alt werden.
Immer etwas zu tun haben.
Mehr aufeinander hören.
LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW
www.lsv-nrw.de
Gefördert vom
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Film: Die Arbeit von Seniorenvertretungen in Nordrhein-Westfalen

Auf der Homepage der Landesseniorenvertretung finden Sie einen Imagefilm (Dauer ca. 20 Minuten) Teilhabe im Alter gestalten und vier kürzere Themenfilme über die Arbeit von Seniorenvertretungen. Die kurzen Filme greifen die Themen:

- Mobilität: Zum Beispiel ›Bürgerbus‹, Bürgerbus (https://player.vimeo.com/video/195764950),
- Vernetzung im Quartier: Zum Beispiel ›DasNez‹, Vernetzung (https://player.vimeo.com/video/195764567),
- Pflege: Zum Beispiel ›Mitarbeit im Heimbeirat‹, Heimbeiratssitzung (https://player.vimeo.com/video/197784824) und
- Fortbildung: Fortbildung für kommunale SV (https://player.vimeo.com/video/195764752)

aus dem Hauptfilm auf und dienen der Vertiefung.

Die Landesseniorenvertretung will mit den Filmen dazu beitragen, all denen, die (noch) nicht wissen, was kommunale Seniorenvertretungen tun, zu zeigen, worin die Arbeit besteht und bestehen kann, wenn die Chance einer solchen Vertretung in einer Kommune genutzt wird.

Die Nun Reden Wir 2019

Für den Dachverband und die kommunalen Seniorenvertretungen gilt: Tue Gutes und sprich und schreibe darüber! Dafür gibt es die *Nun Reden Wir*. Im Jahr 2019 erschienen die Ausgaben 106–108 in den Monaten April, August und November.

Nun Reden Wir

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Schwerpunktthema: Unterwegs im digitalen Zeitalter zeigen sich Senioren offen für Neues

Fallstricke und Vorteile kennen lernen

Offen sein für Neues: Das Jahresschwerpunktthema 2019 der Landesseniorenvertretung NRW steht in dieser zweiten von drei Ausgaben unserer Zeitung ganz im Zeichen der Digitalisierung. Gut informiert zu sein über Vorteile und Fallstricke ist die Voraussetzung, um sich mit diesem Zukunftsthema auseinandersetzen zu können.

Deshalb haben wir Hintergrundwissen und Angebote hier zusammengetragen, die ältere Menschen auf dem Weg in die Digitalisierung begleiten.

„Analog" und „digital" müssen auch weiterhin nebeneinander bestehen - und das für eine lange Übergangszeit! Dafür steht zum Beispiel ja auch unsere NunReden Wir, die Sie auf der Homepage der LSV digital durchblättern, aber eben auch aus dem Briefkasten holen können.

Dass ich als der neu gewählte Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Ihnen heute zum ersten Mal eine „Einführung" in die neue Ausgabe schreibe, kann ich nicht tun, ohne meiner Vorgängerin zu danken. Gaby Schnell, die zur Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stand, hat Sie, liebe Leserinnen und Leser, jahrelang an dieser Stelle begrüßt, Sie informiert und zum Engagement ermuntert. Der inzwischen zum „Ehrenmitglied" Gewählten widmen wir auf der Seite 3 einen Beitrag, der von ihrem Einsatz für die Sache der Älteren in unserem Land berichtet. Auch hier zeigt sich - oft zwischen den Zeilen - wie Offenheit gegenüber neuen Herausforderungen Menschen sehr wohl prägen und wachsen lassen kann.

Als ihr bisheriger Stellvertreter hatte ich das Glück, in einem harmonischen und einsatzbereiten Vorstand mitarbeiten zu können. Genau dieses Klima möchte ich als ihr Nachfolger auch im neu zusammengesetzten Vorstand bewahren und fortführen. Über jene Menschen, die die Dachorganisation der kommunalen Seniorenvertretungen in der Zukunft vertreten, lesen Sie in dieser NRW-Ausgabe ebenso etwas wie - kehren wir zum Ausgangspunkt zurück - über praktische Nutzen der Digitalisierung oder über ganz analoge Vorteile für die Gesundheit durch Sport und Bewegung im Alter.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen vor Ort in den Seniorenvertretungen - und auf Ihre Anregungen!

Ihr Jürgen Jentsch

Abschied und Neubeginn: Dank an Gaby Schnell, Vertrauen für Jürgen Jentsch, den neuen LSV-Vorsitzenden. Foto: Dr. M. Theisohn

Aus dem Inhalt

Aus dem Vorstand 3 – 5
Schwerpunkt-Thema: Unterwegs im digitalen Zeitalter 2,6 - 7
Die Gesundheitsseite 8
Die Pflegeseite 9
Kultur und Alter 11
Aus den kommunalen Seniorenvertretungen 10, 12-15
Ärgernis Kassenbeiträge 16
Impressum 16

Ausgabe 107 - 02/19

Als drei- bis viermal im Jahr erscheinende Zeitschrift mit einem Umfang von 16 bis 20 Seiten hat die Nun Reden Wir einen hohen Stellenwert bei den unterschiedlichen Adressaten. Dazu trägt bei, dass diese Zeitschrift weiterhin als sogenannte Printausgabe erscheint, das heißt also gedruckt. Dies ist möglich, da die unabhängige Zeitschrift Nun Reden Wir durch öffentliche Förderung nicht auf Anzeigenwerbung zur Finanzierung angewiesen ist. Neben der Veröffentlichung als Druckausgabe und deren Versand an die Mitglieder steht die Nun Reden Wir auch auf der Homepage der Landesseniorenvertretung für alle Interessierten bereit. Dort können Sie in der Zeitschrift blättern. Probieren Sie es einmal aus!

Die Nun Reden Wir ist das politische Presseorgan der LSV NRW und greift in ihren Beiträgen kritisch Themen aus der Sicht Älterer auf, gibt Fachleuten die Gelegenheit zur Stellung-

nahme, und Kooperationspartner sind eingeladen, ihre Positionen zu äußern. Für die örtlichen Seniorenvertretungen ist die Nun Reden Wir eine Plattform zur Darstellung ihrer Aktivitäten. Unsere Redakteurin Heike Hänscheid und das Redaktionsteam freuen sich auf Beiträge und sind sich bewusst, welch hohe Anforderungen ein solches Organ erfüllen muss. Das erweiterte Redaktionsteam stellen die aktiven Mitglieder der LSV NRW dar, die sich mit Beiträgen an ihrer Zeitschrift beteiligen.

Allen, die 2019 wieder oder neu für die Nun Reden Wir aktiv waren, sei gedankt!

Tabelle 14: Schwerpunktthemen in der Nun Reden Wir 2019

Ausgabe 106	»Alter – offen für Neues«
Ausgabe 107	»Unterwegs im digitalen Zeitalter«
Ausgabe 108	»Seniorenvertretungen – offen für Veränderungen!?«

Die jeweiligen Schwerpunktthemen der Ausgaben stellen Facetten des Jahresschwerpunktthemas der Landesseniorenvertretung dar. Im Jahr 2019 lautete es »Alter – offen für Neues«.

! Tipp

Nutzen Sie die Pressemitteilungen der LSV NRW für Ihre Öffentlichkeitsarbeit am Ort!

Tabelle 15: Pressemitteilungen 2019 der LSV NRW

März	Quartiere entwickeln und Teilhabe stärken
April	Mitgliederversammlung der LSV NRW
April	Landesjugendring NRW und Landesseniorenvertretung NRW rufen zum Wahlgang auf
Juni	Wertschätzender Umgang miteinander ist angebracht
Juli	Die LSV NRW wünscht Schülerinnen und Schülern schöne Sommerferien
September	Seniorenvertretungen – eine Chance für Kommunen
September	Klimawandel: Belastungen für Ältere mehr beachten
Oktober	LSV lehnt Mehrwertsteuer-Planung für »Essen auf Rädern« ab
Dezember	Chancen für Kommunen, gemeinsame PM mit dem Landesintegrationsrat (LIR)

Die LSV NRW wünscht sich, dass die Pressemitteilungen von den kommunalen Seniorenvertretungen genutzt und, vielleicht sogar durch örtliche Stellungnahmen angereichert, an die Redaktionen der lokalen Presse weitergeleitet werden. Unsere Presseerklärungen werden an die Mitglieder und einen Presseverteiler versandt und stehen auf unserer Internetseite zum Herunterladen bereit.

www.lsv-nrw.de, Ihre Seite im Netz!

Unter www.lsv-nrw.de können Informationen über die LSV NRW – wie z. B. Publikationen, Presseerklärungen etc. – umfänglich und komfortabel abgerufen bzw. heruntergeladen werden. Auch für die Zeitungen der Mitglieder ist auf unserer Homepage Platz!

Wurde im Jahr 2019 mit Hilfe der öffentlichen Projektförderung die Öffentlichkeitsarbeit der LSV NRW unterstützt?

Das Ziel: Unterstützung und Ermöglichung der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit (Kapitel 4 und 5). Dieses Projektziel wurde über die Förderung der Geschäftsstelle (Sachkosten, z. B. Druckkosten etc.) unterstützt. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder wäre diese Förderung allerdings ohne Wirkungsmöglichkeit.

5. Publikationen

Auf der Homepage der LSV NRW finden Sie unter dem Stichwort »Publikationen« die Schriftenreihe der LSV NRW. In ihr sind bislang erschienen:

- die Handreichung mit dem Titel **»Aktives Alter – Themen für die Arbeit kommunaler Seniorenvertretungen«** 2010
- das **»Handbuch Altengerechte Stadt«** 2005, 2. Auflage 2008
- die **»Arbeitshilfe für Seniorenvertretungen im ländlichen Raum«** 2007
- die Handreichung **»Kommunale Seniorenvertretungen – Gründung leicht gemacht«** 2005, 2. Auflage 2008 und 3. Auflage 2012

Alle genannten Publikationen wurden über die Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Jahren ermöglicht, in der Regel über zusätzliche Mittel, die zusätzlich zum Haushalt der LSV NRW beantragt und gewährt wurden.

Außer der Schriftenreihe finden Sie in der Rubrik »Publikationen« auf der Internetseite der LSV NRW auch Reden der Vorsitzenden, Artikel bzw. deren Nachweis zur Landesseniorenvertretung, die Empfehlungen der LSV NRW und die Kurzinformationen zum Aufbau und zur Struktur des Dachverbandes Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen.

Alle eigenen Publikationen können von der Internetseite der LSV NRW www.lsv-nrw.de heruntergeladen werden!

6. Finanzen

Für das Haushaltsjahr 2019 beantragte die Landesseniorenvertretung Zuwendungen des Landes NRW aus Mitteln des ›Landesförderplans Alter und Pflege‹ zur Deckung der Personal- und Sachkosten in Höhe von 198.900 €.

Dem Antrag der LSV NRW wurde mit dem Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Düsseldorf vom 08. November 2018 entsprochen. Da im Jahr 2019 5.000 € nicht von der LSV NRW abgerufen werden konnten, stellte die Bezirksregierung Düsseldorf am 06. Januar 2020 einen geänderten Zuwendungsbescheid für das Jahr 2019 in Höhe von 193.900 € aus. Von diesen 193.900 € sparte die LSV NRW im Jahr 2019 einen Betrag in Höhe von 5.764,73 € ein. Dies lag zum einen daran, dass es galt, fünf neue Vorstandsmitglieder in die bestehenden, umfänglichen Arbeitsfelder zu integrieren, und daher weniger Mitarbeiten an Gremien erfolgen konnten.

Zudem wurde die Aktivität insgesamt durch die hohe Belastung der aufwendigen, nachträglichen Prüfungen der Bezirksregierung Düsseldorf bis zurück ins Jahr 2011 beeinträchtigt. Über einen Zeitraum von acht Jahren hatte die Bezirksregierung Düsseldorf keine Prüfungen der Verwendungsnachweise der LSV NRW vorgenommen. Diese Prüfungen wurden nachgeholt und erforderten seitens der LSV NRW erhebliche personelle und zeitliche Kapazitäten. Die nachgeholten Prüfungen sind nunmehr abgeschlossen.

Vor dem Hintergrund ihrer Erfahrungen und der Kenntnis anderer, vergleichbarer Erfahrungen setzt sich die LSV NRW für eine Vereinfachung des Zuwendungsrechts ein.

Landesseniorenvertretung NRW e. V.
Recklinghäuser Resolution

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Recklinghäuser Resolution
25. April 2019

Ehrenamt ermöglichen – Zuwendungsrecht vereinfachen!

Die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen fordert, dass das Zuwendungsrecht entbürokratisiert und damit die inhaltlichen Ziele ehrenamtlicher Arbeit unterstützt werden.

Der dazu am 29. November 2018 beschlossene Antrag (Antrag vom 20.11.2018, Drucksache 17/4302) der Landtagsfraktionen von CDU und FDP mit dem Titel: „Zuwendungsrecht effektiv entbürokratisieren und vereinfachen – Kulturförderung als Pilotbereich" wird unterstützt. Zugleich wird gefordert, diesen Beschluss auch auf die Förderbereiche in der Altenpolitik zu beziehen.

Richtig wird in dem beschlossenen Antrag festgestellt, dass das Zuwendungsrecht an vielen Stellen zu bürokratisch ist und dies einen unangemessenen, hohen Verwaltungsaufwand zur Folge hat. Dieser Aufwand zur Erfüllung von Verwaltungsvorschriften und weiterer Nebenbestimmungen bindet Kräfte, die nicht für die eigentliche, die inhaltliche Arbeit zur Verfügung stehen. Dies betrifft ehrenamtliche, landesgeförderte Projekte und Initiativen im altenpolitischen und sozialen Bereich ebenso, wie die im künstlerischen Bereich.

Die Prinzipien der Wirtschaftlichkeit und die zweckentsprechende Verwendung öffentlicher Mittel sind selbstverständlich sicher zu stellen. Allerdings sollen dazu rechtzeitige, ermöglichende Beratungen seitens der Prüfbehörden erfolgen.

Die Mitgliederversammlung warnt: Kommt es neben konkreten Vereinfachungen im Zuwendungsrecht zu keiner Haltung des Vertrauens gegenüber den ehrenamtlich Tätigen seitens der Prüfbehörden, wird es zunehmend schwerer, ehrenamtlich Tätige zu gewinnen. Es wird Zeit, dass die Politik handelt! Die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW fordert:

Unterstützen Sie, dass ehrenamtliche Arbeit gefördert und nicht behindert wird, vereinfachen Sie das Zuwendungsrecht!

Landesseniorenvertretung NRW e. V. • Sperlichstraße 35 • 48151 Münster
Telefon: (02 51) 21 20 50 • Fax: (02 51) 2 00 66 13
E-Mail: info@lsv-nrw.de • Homepage: www.lsv-nrw.de

In den monatlichen Vorstandssitzungen erfolgte die Darstellung der aktuellen Finanzlage. Diese Darstellungen erfolgten auf der Basis der Berichte der Schatzmeisterin und der verantwortlichen Mitarbeiterin. Seit Juli 2017 ist der operative Teil der Finanzverwaltung auf die Ebene der Hauptamtlichkeit in der Geschäftsstelle gestellt worden. Dadurch ist eine Kontinuität gewährleistet, die über eventuelle personelle Wechsel im ehrenamtlichen Vorstand hinaus bestehen kann.

Die nachfolgende Tabelle 16 gibt einen Überblick zum Haushaltsjahr 2019.

Tabelle 16: Jahresrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Plan 2019	Ist 2019	Plan – Ist
Einnahmen	**EUR**	**EUR**	**EUR**
1. Zuschüsse	198.900,00	193.900,00	5.000,00
2. Zinsen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Einnahmen Zuschuss Tagung Zuschuss	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen	**198.900,00**	**193.900,00**	**5.000,00**
Ausgaben			
1. Personalkosten	**102.600,00**	**102.361,29**	**238,71**
2. Sachkosten			
• Seminare u. Tagungen	16.400,00	14.865,82	1.534,18
• Gremienarbeit	16.400,00	12.115,05	4.284,95
• Mitgliederversammlung	10.000,00	7.211,78	2.788,22
• Öffentlichkeitsarbeit	21.000,00	19.047,56	1.952,44
• Portokosten	3.500,00	3.660,81	-160,81
• Geschäftsbedarf	5.500,00	6.116,31	-616,31
• Fernsprechgebühren	1.000,00	591,80	408,20
• Mietkosten Geschäftsstelle	5.800,00	5.640,00	160,00
• Geräte (inkl. Wartung)	1.300,00	2.772,81	-1.472,81
• Ehrenamtspauschale	7.700,00	7.680,00	20,00
• Wirtschaftsprüfung	5.000,00	5.278,84	-278,84
• Honorare	1.500,00	0,00	1.500,00
• Verwaltungskosten	1.200,00	793,20	406,80
Summe Sachkosten	**96.300,00**	**85.773,98**	**10.526,02**
Zusammenstellung Aufwendungen			
1. Personalkosten	102.600,00	102.361,29	238,71
2. Sachkosten	96.300,00	85.773,98	10.526,02
Summe Aufwendungen	**198.900,00**	**188.135,27**	**10.764,73**
Minderausgabe 2019	0,00	5.764,73	-5.764,73

7. Ausblick 2020

Im Jahr 2020 stehen am 13. September die Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen an. Für die Mitglieder stehen dazu Wahlprüfsteine auf der Homepage der LSV NRW zur Verfügung. Diese bieten Fragen zum Querschnittsthema Alter, die am Ort von unseren Mitgliedern genutzt werden können, um mit den Kandidaten und Kandidatinnen ins Gespräch zu kommen. Wir hoffen, die Wahlprüfsteine unterstützen Ihre Arbeit am Ort! Apropos »am Ort«:
Wenn Sie im Zuge der Kommunalwahlen als Seniorenvertretung ebenfalls neu gewählt bzw. neu konstituiert werden und Sie im Vorfeld Unterstützung seitens der LSV NRW wünschen, dann melden Sie sich gern bei uns! Um die Seniorenvertretung noch bekannter zu machen und um neue Mitglieder zu gewinnen, kann vielleicht auch das Projekt »Hier hat alt werden Zukunft« eine Möglichkeit bieten? Wir haben Sie darüber informiert und auch über unsere Homepage finden Sie dazu Informationen.

Thematisch knüpft dieser Hinweis an einen wichtigen Bereich an, und zwar an den der Mobilität. Gerade im Alter nimmt dieses Thema einen wichtigen Stellenwert ein. Deshalb wird dazu ein Positionspapier der LSV NRW auf der Mitgliederversammlung vorgestellt. Ebenfalls auf der Mitgliederversammlung stellen wir unser Jahresschwerpunktthema vor, mit dem wir vor allem den Generationenbezug der Älteren betonen und in den Blick nehmen wollen. Herzlich einladen möchten wir Sie an dieser Stelle zu allen unseren Angeboten in den Bereichen der Weiterbildung. Die Einladungen dazu erfolgen rechtzeitig. Bitte geben Sie sie in der gesamten Seniorenvertretung weiter! Vorab können Sie sich jederzeit auf www.lsv-nrw.de informieren!

Gute Traditionen sollten fortgesetzt werden: Daher sagen wir an dieser Stelle allen Menschen, die die Landesseniorenvertretung in ihrem Anliegen unterstützen, ihre Mitglieder zu stärken: Herzlichen Dank!

Am 23. April können wir die Mitgliederversammlung NRW-zentral in Dortmund durchführen. Wir bedanken uns für die Einladung des Seniorenbeirates der Stadt Dortmund und hoffen, dass möglichst viele unserer Mitglieder in Dortmund dabei sein werden. Wir empfehlen schon an dieser Stelle die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wegen der schwierigen Parkplatzsituation an der Veranstaltungshalle in Dortmund!

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Karin Rohkamm sowie Nicole Rauner und der wissenschaftlichen Beraterin Barbara Eifert, die die Arbeit des Vorstandes und der LSV NRW insgesamt auf vielfältige Weise unterstützen, gerade auch im Berichtsjahr mit all den Herausforderungen, die es gab.

Jürgen Jentsch, Vorsitzender

Landesseniorenvertretung NRW

Sperlichstraße 35
48151 Münster

Tel.: (02 51) 21 20 50
Fax: (02 51) 20 06 61 3

E-Mail: info@lsv-nrw.de
www.lsv-nrw.de